

Geschäftsbericht über das Jahr 2025

Credit Life AG

auf einen Blick

		2025	2024
Bestand in Versicherungssumme	in Mio. €	42.156,1	44.614,3
Versicherungsverträge	Anzahl	684.263	769.669
Gesamt Bruttobeiträge	in Mio. €	115,1	157,7
Versicherungsleistungen	in Mio. €	76,9	75,0
Kapitalanlagen	in Mio. €	1.023,5	1.057,8
Kapitalerträge	in Mio. €	21,3	23,0
Nettoverzinsung	%	1,6	1,7
gleitende Nettoverzinsung	%	1,7	1,6
Verwaltungskostensatz	%	5,7	4,2
Abschlusskostensatz	%	38,8	34,0
Stornoquote	%	3,4	3,4

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

4	Aufsichtsrat und Vorstand
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Lagebericht
25	Jahresabschluss
32	Anhang
54	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
62	Überschussbeteiligung der Versicherten für das Jahr 2026
93	Verzeichnis der betriebenen Versicherungsarten
95	Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2025

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Kaufmann
Geschäftsführer der C. Thywissen VV GbR
Neuss
Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum
Kaufmann
Ehem. Geschäftsführer der Effektenverwaltung
Cornel Werhahn eGbR
München
Stellv. Vorsitzender

Michael Brykarczyk
Versicherungsfachwirt bei der Rheinland
Versicherungs AG
Hilden

Markus Schottmann
Versicherungsfachwirt bei der Rheinland
Versicherungs AG
Meerbusch

Vorstand

Dr. Arne Barinka
Mathematiker
Aachen

Lutz Bittermann
Mathematiker
Korschenbroich

Dr. Ulrich Hilp
Volljurist
Düsseldorf

Andreas Schwarz
Volljurist
Neuss

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 in fünf Präsenzsitzungen und zwei Videositzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

In der Aufsichtsratssitzung am 18. Februar 2025 hat sich der Aufsichtsrat mit einem Update der Vertriebsstrategien beschäftigt. Diese betrafen:

- Nutzung von Chancen im Kooperationsvertrieb durch die erneute Regulierung der Restkreditversicherung in Deutschland,
- Erschließung des neuen Geschäftsfeldes Embedded Insurance,
- Erschließung neuer Geschäftschancen im internationalen Kooperationsvertrieb im skandinavischen Raum im Bereich Restkredit.

In diesem Zusammenhang erfolgte ein Engagement als Gesellschafter einer schwedischen Gesellschaft, der Credit Life Nordic AB. Es werden 25 % der Gesellschaftsanteile gehalten.

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Stand der Jahresabschlussarbeiten.

Am 18. März 2025 fand die bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung statt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. April 2025 wurde der Jahresbericht der Solvenzbilanzierung vorgestellt.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. Mai 2025 wurden u. a. die Ergebnisentwicklungen in den Vertriebswegen thematisiert.

In der Sitzung am 29. Juli 2025 erfolgte eine Einordnung des Halbjahresergebnisses 2025. Im Rahmen dieser außerordentlichen Sitzung hat man sich zudem unter strategischen Gesichtspunkten mit einer möglichen Akquise von Gesellschaftsanteilen im Bereich Embedded Insurance befasst.

In der Aufsichtsratssitzung am 5. September 2025 wurde der Aufsichtsrat neben der Besprechung der Ergebnisentwicklung aller Gesellschaften und der Gruppe über die erfolgreiche Beendigung des Projekts „Nordics“, also den Markteintritt in die skandinavischen Länder, und der damit einhergehenden Überführung in

den normalen Geschäftsbetrieb informiert. Ebenfalls wurde in dieser Sitzung eine aufgrund der Halbjahresergebnisse erstellte Studie zur Analyse des niederländischen Risikolebensgeschäfts vorgestellt und diskutiert. Für die November-Sitzung wurde durch den Aufsichtsrat eine weitergehende Analyse beauftragt.

In der Aufsichtsratssitzung am 25. November 2025 haben sich Aufsichtsrat und Vorstand intensiv mit der Planung der Jahre 2026 bis 2028 beschäftigt. Ebenfalls wurde in dieser Sitzung die tiefergehende Analyse zum Risikolebensgeschäft vorgestellt und die daraus abzuleitenden Maßnahmen diskutiert.

Generelle Kernthemen der regulären Aufsichtsratssitzungen waren die Kapitalausstattung der Tochtergesellschaften, die Risikotragfähigkeit, die Sicherstellung ausreichender Liquidität, die Kapitalanlage- und Risikostrategie, IT-Strategie, Maßnahmen zur Kostensenkung, Regulatorik und Verbraucherschutz, die Digitalisierung der Gruppe sowie das Rating durch ASSEKURATA. Den Wachstumszielen der RheinLand Versicherungsgruppe kamen hierbei besondere Bedeutung für die Verlässlichkeit und Stabilität der gesamten Gruppe zu.

Auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands wurde der Aufsichtsrat über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Dabei wurde das Erreichen der Ziele für das laufende Jahr, die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und der Gruppe, die Maßnahmenplanung sowie alle wesentlichen geschäftlichen Ergebnisse mit dem Vorstand beraten. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat über den Verlauf der Geschäfte der RheinLand Versicherungsgruppe. Er ging dabei insbesondere auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen und des Ergebnisses im Konzern sowie auf den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen ein. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und diesem Steuerungs- und Überwachungssystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Risikolage der Gesellschaft und der RheinLand Versicherungsgruppe. Die Risikobericht-

erstattung wurde in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Weiterhin wurden die Prüfungsergebnisse der Internen Revision erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auch über compliance-relevante Themen Bericht erstattet und über die Compliance-Organisation und -Prozesse informiert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat jeweils einmal unmittelbar in Sitzungen von den Inhabern der Funktionen Risikomanagement, Revision, Compliance sowie vom Verantwortlichen Aktuar berichten lassen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat insbesondere zu den Themen Informationssicherheit und Datenschutz informiert.

Nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtige Geschäfte sind mit dem Vorstand ausführlich erörtert worden. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden seitens des Aufsichtsrats und des Vorstands gefasst.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats bestand ein regelmäßiger Austausch zur Geschäftsentwicklung und zu Einzelfragen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand. Dem Aufsichtsrat wurde monatlich ein schriftlicher Bericht zum Geschäftsverlauf zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat 2025 seine Arbeitsweise und die Effizienz seiner Tätigkeit sowie eine Selbsteinschätzung überprüft. Anzahl und Qualität der Unterlagen, Anzahl der Sitzungen, Vorbereitungszeit sowie die inhaltliche Abhaltung und die Transparenz der Aufsichtsratssitzungen fanden bei allen Aufsichtsratsmitgliedern vollste Zustimmung. Im Jahr 2025 wurde eine Schulung des Aufsichtsrats zum Thema DORA durchgeführt.

Bei der Credit Life AG besteht zusätzlich zum Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss. Es wurden in vier ordentlichen Sitzungen, davon drei als Präsenzsitzung und eine als Videositzung, alle relevanten Themen besprochen und entsprechende Beschlüsse gefasst. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte der Ausschuss die Jahresabschlüsse der Versicherungsgesellschaften und des Konzerns sowie die Lageberichte einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung. Für eine entsprechende Beschlussfassung des Aufsichtsrats bereitete der Prüfungsausschuss die Erteilung der Prüfungsaufträge für das Geschäftsjahr 2025 vor.

In der November-Sitzung des Prüfungsausschusses wurde der für das Geschäftsjahr 2027 anstehende turnusmäßige Wechsel des Abschlussprüfers behandelt. Der Ausschuss hat sich mit dem Ablauf des Auswahlverfahrens und den zugrunde zu legenden Ausschreibungskriterien befasst.

Zur Unterstützung und Entlastung des Aufsichtsrats besteht ein Personalausschuss. Hier werden die in

seine Zuständigkeit fallenden Themen vorbereitet und dem Aufsichtsratsplenum Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht 2025 vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus regelmäßig mit dem Wirtschaftsprüfer über den Stand der Jahresabschlussprüfung ausgetauscht.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Credit Life AG. Der vorgelegte Jahresabschluss 2025 ist damit festgestellt.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer beinhaltet seit dem Geschäftsjahr 2025 auch die Prüfung der Einhaltung der DORA.

Das nationale CSRD-Umsetzungsgesetz (CSRD-UmsG) sollte zum 31. Dezember 2025 in Kraft treten, befindet sich nun aber weiterhin im Gesetzgebungsverfahren. In der Folge besteht weiterhin die nationale Rechtslage vor dem Jahr 2024. Gleichwohl haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam entschieden, auf freiwilliger Basis für das Geschäftsjahr 2025 einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht in Anlehnung an CSRD bzw. ESRS (ohne formale Anwendung eines anerkannten Rahmenwerkes) wie bereits im Vorjahr zu erstellen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der RheinLand Versicherungsgruppe für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz im Berichtsjahr.

Neuss, 24. März 2026

Der Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen

Vorsitzender

Lagebericht

8	Grundlagen der Gesellschaft
9	Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance
10	Geschäftsverlauf und Ertragslage
14	Entwicklung der Vertriebswege
16	Risikobericht
22	Chancenbericht
23	Ausblick

Grundlagen der Gesellschaft

Unternehmen

Die Credit Life AG mit Sitz in Neuss zeichnet das Lebensversicherungsgeschäft mit Schwerpunkt Risikoleben, welches über den Kooperationsvertrieb sowie über den Außendienst der RheinLand Versicherungs AG vertrieben wird. Eine seit 2014 bestehende Niederlassung hat ihren Sitz in Amstelveen/Niederlande.

Geschäftsmodell

Kooperationsvertrieb Deutschland

Im Kooperationsvertrieb Deutschland steht die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Finanz- und Versicherungssektor sowie aus dem Autohandel im Fokus. Unsere Partner unterstützen wir mit Know-how in den Bereichen Restkredit-, Risikolebens- und Mobilitätsversicherungen. Von der Produktentwicklung über die Vertriebsunterstützung und Bestandsverwaltung bis hin zur Schadenregulierung bieten wir Versicherungslösungen und Services aus einer Hand an, individuell angepasst an die jeweiligen Zielgruppen und Absatzkanäle.

Kooperationsvertrieb International

In den Niederlanden sind wir auf den Vertrieb von Risikolebensversicherungen und Arbeitsunfähigkeitsversicherungen rund um Hypothekenabsicherungen spezialisiert. Ebenso wie in Deutschland verfügen wir von der Produktentwicklung über die Vertriebsunterstützung und Bestandsverwaltung bis hin zur Schadenregulierung über alle Kompetenzen, um so flexibel und servicestark wie möglich zu agieren. In Schweden sind wir seit 2025 als Anbieter für die Absicherung von Zahlungsverpflichtungen gegen die Risiken Arbeitsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit, schwere Krankheiten und Tod auf dem Markt.

Außendienst der RheinLand Versicherungs AG

Über den Außendienst der RheinLand Versicherungs AG, der mit Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen in vielen Ballungsräumen Deutschlands vertreten ist, vertreiben wir die Produkte Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr war die Credit Life AG, Neuss, mit der RheinLand Holding AG, Neuss, und deren Tochtergesellschaften verbunden. Bei diesen Gesellschaften besteht sowohl in den Aufsichtsräten als auch in den Vorständen weitgehend Personalunion.

Mit der RheinLand Holding AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Rahmen eines Ausgliederungsvertrages führt die RheinLand Versicherungs AG, Neuss, für die Credit Life AG die technische und kaufmännische Verwaltung des Versicherungsbestandes, die Vermögensverwaltung und -anlage sowie die allgemeine Verwaltung durch.

Mitgliedschaften

Es bestehen u. a. folgende Mitgliedschaften:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Bankenfachverband e. V., Berlin
- Verbond van Verzekeraars, Den Haag

Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance

Die RheinLand Versicherungsgruppe hat zur Umsetzung der Anforderungen des Digital Operational Resilience Act (DORA), einer europäischen Verordnung, die darauf abzielt, die Cyber-Sicherheit und operative Resilienz im europäischen Finanzsektor zu stärken, ein Projekt initiiert, das die einzelnen Regelungsbereiche entsprechend dem zum Zeitpunkt der Umsetzung bestehenden Verständnis der Verordnung adressierte. Die Umsetzung bildet die Grundlage für eine fortlaufende Weiterentwicklung der digitalen operationellen Resilienz.

Der Technologiesektor Künstliche Intelligenz (KI) erhielt mit der Verordnung (EU) 2024/1689 (KI-VO) einen regulatorischen Rahmen, dessen Regelungen teilweise im Jahr 2025 wirksam wurden. Die RheinLand Versicherungsgruppe adaptiert die regulatorischen Vorgaben, um fortschrittliche KI-Anwendungen compliant zu nutzen.

Am 28. Juni 2025 trat das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Damit sind Unternehmen verpflichtet, bestimmte Produkte und Dienstleistungen barrierefrei anzubieten, um Menschen mit Beeinträchtigungen die gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Die RheinLand Versicherungsgruppe hat die Anforderungen im Rahmen eines Projekts in ihr Geschäft etabliert.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat mit Rundschreiben vom 4. Juli 2025 die aktualisierte Liste der FATF (Financial Action Taskforce) veröffentlicht. Diese weist nunmehr eine erneut größere Anzahl an sogenannten Hochrisikostaat für Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung aus. Die RheinLand Versicherungsgruppe berücksichtigt dies im Wege interner Arbeitsanweisungen.

Mit Rundschreiben 09/2025 vom 14. Juli 2025 hat die BaFin die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen unter Solvency II aktualisiert. Die Novellierung trat am 14. Oktober 2025 in Kraft. Die RheinLand Versicherungsgruppe beachtet die Vorgaben.

Zur weitergehenden europäischen Harmonisierung des Verbraucherrechts hat die Bundesregierung am 3. September 2025 einen Gesetzesentwurf veröffentlicht, der Änderungen des Verbrauchervertrags- und des Versicherungsvertragsrechts vorsieht. Ab dem 19. Juni 2026 müssen Unternehmen für Verträge, die online abgeschlossen werden, einen leicht zugänglichen „Widerrufsbutton“ (elektronische Widerrufsfunktion) bereitstellen, um den Widerruf von Verträgen so einfach wie den Vertragsabschluss zu gestalten. Die RheinLand Versicherungsgruppe analysiert den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf und wird die Anforderungen sachgerecht umsetzen.

Das 6. EU-Geldwäschepaket wird von der RheinLand Versicherungsgruppe im Rahmen eines Projekts umgesetzt. Die europarechtlich harmonisierten Anforderungen an KYC-Prozesse (Know Your Customer) werden in Abstimmung mit den relevanten Fachbereichen umgesetzt. Die Umsetzungsfrist ist der 10. Juli 2027.

Basierend auf einem Verordnungsentwurf vom 28. Juni 2023 befindet sich die Financial Data Access Verordnung (FiDA) der Europäischen Union in Trilog Verhandlungen zwischen EU-Parlament, EU-Kommission und dem Europäischen Rat. FiDA soll den Austausch von Finanzdaten zwischen Banken, Versicherungen, FinTechs und anderen Anbietern über standardisierte Schnittstellen regeln. Ziel der Verordnung ist es, einheitliche Rahmenbedingungen für den Zugang zu Kundendaten über alle Finanzbereiche hinweg zu schaffen. Die RheinLand Versicherungsgruppe beobachtet die weitere Entwicklung.

Das Solvency II-Review (SII-Review) ist eine umfassende Überarbeitung und Reform des europäischen Aufsichtsrahmens für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Solvency II). Es zielt darauf ab, die Vorschriften an aktuelle wirtschaftliche Gegebenheiten anzupassen, Investitionen in die Realwirtschaft zu fördern und Proportionalität für kleinere Versicherer zu gewährleisten. Nach erfolgter Einigung auf

europäischer Ebene sollen die Änderungen voraussichtlich bis Ende 2026 in nationales Recht umgesetzt werden. Die Änderungen treten Ende Januar 2027 in Kraft. Die Rheinland Versicherungsgruppe wird sämtliche Neuerungen fristgerecht umsetzen.

Das nationale CSRD-Umsetzungsgesetz (CSRD-UmsG) sollte zum 31. Dezember 2025 in Kraft treten, befindet

sich nun aber weiterhin im Gesetzgebungsverfahren. In der Folge besteht weiterhin die nationale Rechtslage vor dem Jahr 2024. Gleichwohl haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam entschieden, auf freiwilliger Basis für das Geschäftsjahr 2025 einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht in Anlehnung an CSRD bzw. ESRS (ohne formale Anwendung eines anerkannten Rahmenwerkes) wie bereits im Vorjahr zu erstellen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen tiefgreifender politischer und wirtschaftlicher Veränderungen, die das makroökonomische Umfeld und die wirtschaftliche Dynamik nachhaltig beeinflussten. Angesichts einer lahmenden Konjunkturentwicklung verschärfen sich die Herausforderungen in Deutschland zusätzlich, obwohl die Bundesregierung umfassende Reformen angekündigt hatte. Als Ursachen für die relative Schwäche der deutschen Wirtschaft werden vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln neben den geopolitischen Rahmenbedingungen (Statistisches Bundesamt: US-Zölle, Euro-Aufwertung und stärkere Konkurrenz aus China) weitere Gründe genannt, z. B. hohe Kosten am Standort für Energie, Arbeit und Kapital, Mängel bei der Infrastruktur oder hohe bürokratische Hürden und eine schwache Binnennachfrage. Das ifo-Institut weist zudem darauf hin, dass sich die deutsche Wirtschaft zu langsam und mit hohen Kosten an den strukturellen Wandel hin zu Innovationen und neuen Geschäftsmodellen anpasst.

Das Jahr 2025 stellte auch die deutsche Versicherungswirtschaft vor große Herausforderungen. Das globale wirtschaftliche Umfeld blieb von Unsicherheiten geprägt. Das wirkte sich spürbar auf die Versicherungsunternehmen aus, die messbare Impulse aus der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der Bundesregierung erst für das Jahr 2026 erwarten. Positiv wird die weitere Normalisierung der Zinsstrukturkurve bewertet.

In der Lebensversicherung ist das Einmalbeitragsgeschäft um 16,9 % gewachsen und setzte damit die im Vorjahr eingeleitete Trendwende fort. Insgesamt legte die Sparte 2025 um 5,1 % auf

99,4 Mrd. € zu. Sinkende Inflation, steigende Reallöhne, stabile Langfristzinsen und der erhöhte Höchstrechnungszins machten Sparprodukte wieder attraktiver.

Im Geschäftsjahr erzielte die Credit Life AG gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft i. H. v. 115.052 T€ (i. Vj. 157.728 T€), davon wurden 49.849 T€ in der niederländischen Niederlassung erzielt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 70.963 T€ (i. Vj. 76.319 T€).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung reduzierten sich auf 25.548 T€ (i. Vj. 31.965 T€).

Zur Thematik der Zinszusatzreserve verweisen wir auf die Angaben im Risikobericht.

Aus den Kapitalanlagen wurde im Berichtsjahr insgesamt ein Ergebnis i. H. v. 16.674 T€ (i. Vj. 17.966 T€) erzielt.

Vom Rohüberschuss vor Direktgutschrift und vor Gewinnabführung i. H. v. 14.925 T€ konnten 23,5 % = 3.500 T€ (i. Vj. 26,2 % = 4.000 T€) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil des Rohüberschusses der Gesellschaft aus nicht überschussberechtigtem Geschäft generiert und folglich nicht der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen wird. Außerdem enthält die Überschussbeteiligung einen hohen Anteil von Direktgutschriften.

Das Ergebnis aus Steuern betrug 81 T€. Dieses bezieht sich im Wesentlichen auf unsere Tätigkeiten in den Niederlanden. Das zu versteuernde Einkommen in Deutschland wird auf Ebene der RheinLand Holding AG als Organträgerin versteuert. Nach Steuern ergab sich ein Ergebnis i. H. v. 5.601 T€. Dieses wurde aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die RheinLand Holding AG abgeführt.

Obwohl die Beitrags- und die Schadenentwicklungen deutlich schlechter waren als unseren Erwartungen entsprechend, fiel die Gewinnabführung zum Jahresende etwas höher aus als in der strategischen Planung prognostiziert wurde. Einer der wesentlichen Gründe hierfür war eine im Vergleich zur Planung erhöhte Auflösung der Deckungsrückstellung. Darüber hinaus ergab sich ein leicht über Plan liegendes Kapitalanlageergebnis. Der Vorstand ist mit dem Gesamtergebnis noch zufrieden.

Im Geschäftsjahr hat die unabhängige Ratingagentur ASSEKURATA die Credit Life AG wieder einer Bonitätsprüfung unterzogen. Das Rating A+ (starke Bonität) der Vorjahre mit dem Zusatz „stabiler Ausblick“ wurde erneut bestätigt. Dies ist ein starker Indikator für unsere Stabilität, Solvabilität und profitorientierte Ausrichtung der Gesellschaft und bestätigt unsere mittelfristige Unternehmensplanung. Hervorgehoben wird das große Engagement, konzernweit die Digitalisierung voranzutreiben.

Im Einzelnen berichten wir wie folgt:

Bestandsentwicklung

Der gesamte Zugang an Versicherungen machte im Berichtsjahr 79.954 Verträge mit einer Versicherungssumme von 1.276.530 T€ aus. Der Versicherungsbestand betrug, gemessen an der Stückzahl der Verträge, zum Jahresende 684.263 Verträge (i. Vj. 769.669).

Im Bestand der selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen zum 31. Dezember 2025 sind 412.159 Restkreditversicherungsverträge mit einer Versicherungssumme von 7.305.011 T€ enthalten.

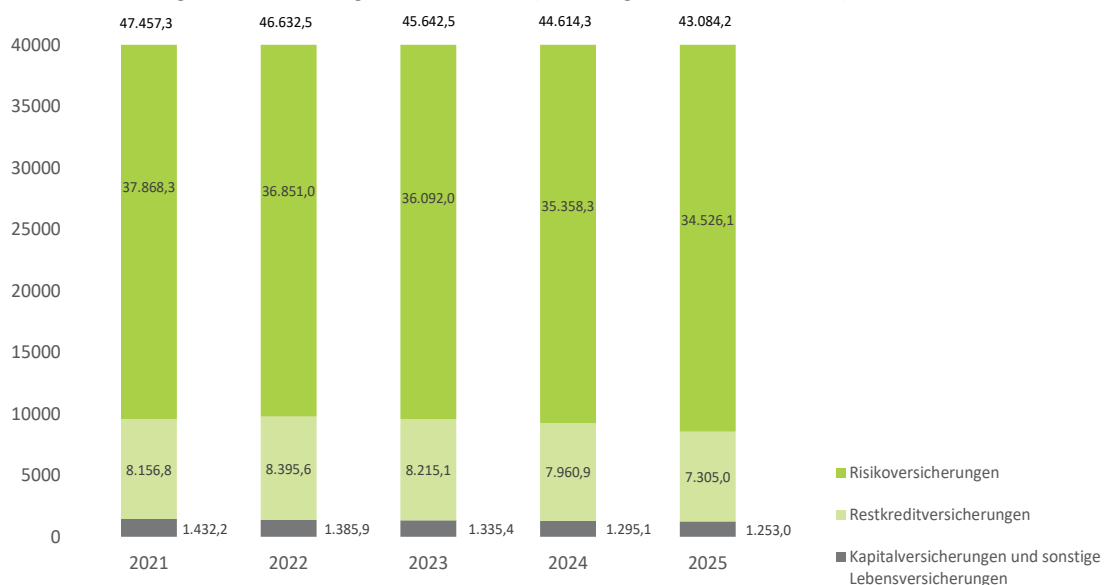
Durch Tod, Ablauf und übrigen Abgang reduzierte sich die Anzahl der Verträge um 135.316 mit einer Versicherungssumme von 2.290.572 T€.

Gemessen am laufenden Beitrag betrug die Stornoquote 3,4 % (i. Vj. 3,4 %).

Der laufende Beitrag ist im Geschäftsjahr von 99.256 T€ auf 95.849 T€ leicht gesunken.

Die Bewegung des selbst abgeschlossenen Versicherungsbestandes ist in der Anlage zum Lagebericht auf den Seiten 95 ff. dieses Berichts dargestellt. Auf der Seite 93 f. befindet sich eine Übersicht über die geschäftsplanmäßig betriebenen Versicherungen.

Bestandsentwicklung nach Versicherungssumme in Mio. € (selbst abgeschlossenes Geschäft)



Zinsüberschussbeteiligung

Die Zinsüberschussbeteiligung der Versicherten wurde im Geschäftsjahr 2025 auf 3,25 % festgesetzt. Für den Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG beträgt diese abweichend 2,25 %. Für das Geschäftsjahr 2026 bleibt die Höhe der Überschussbeteiligung unverändert.

Beitragseinnahmen

An Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft – ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung – wurden 115.052 T€ gegenüber 157.728 T€ im Vorjahr erzielt. Die Reduzierung der Beitragseinnahmen resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang des Beitragsvolumen im Bereich der Restkreditversicherung aufgrund des Cooling Off.

Auf Einmalbeiträge entfielen 17.067 T€ (i. Vj. 55.828 T€). Laufende Beiträge wurden i. H. v. 97.981 T€ (i. Vj. 101.913 T€) verzeichnet. 20.470 T€ der Beitragseinnahmen (17,8 %) entfallen auf die Restkreditversicherung. Insgesamt reduzierten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 27,1 %, wobei sich die Einmalbeiträge um 69,4 % und die laufenden Beiträge um 3,9 % reduzierten. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 83.328 T€ (i. Vj. 110.455 T€).

Versicherungsleistungen

Die Leistungen eines Lebensversicherungsunternehmens stellen nicht nur effektive Zahlungen an die Versicherungsnehmer dar, sondern bestehen auch in der Veränderung von Leistungsverpflichtungen, die das Unternehmen gegenüber den Versicherungsnehmern ausweist.

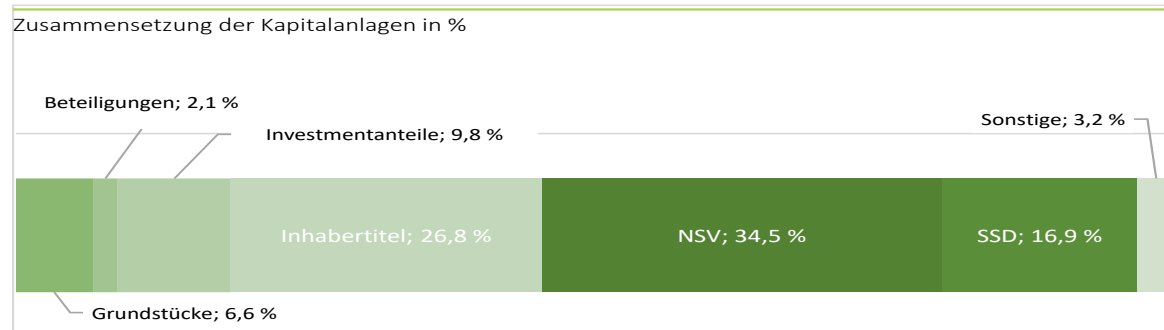
Die ausgezahlten Leistungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 119.612 T€ (i. Vj. 127.986 T€). Die Leistungsverpflichtungen reduzierten sich um 42.710 T€ (i. Vj. 52.998 T€). Insgesamt wurden an Versicherungsleistungen 76.902 T€ (i. Vj. 74.988 T€) aufgewendet.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Credit Life AG verringerten sich im Geschäftsjahr um 34.333 T€ (3,2 %) auf insgesamt 1.023.474 T€ (i. Vj. 1.057.807 T€).

Mit 81,5 % ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in verzinsliche Anlagen investiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieben die Bewertungsreserven nahezu unverändert. Sie sanken um 484 T€ auf -65.498 T€ (i. Vj. -65.013 T€).



Kapitalanlageergebnis

Die Kapitalmarktzinsen sind im Geschäftsjahr 2025 entgegen den kurzfristigen Zinsen gestiegen, was sich grundsätzlich positiv auf die Kapitalanlageerträge auswirkte. Da die Neu- und Wiederanlage in verzinsliche Anlagen im Vergleich zu den endfälligen Tilgungen jedoch deutlicher geringer war, sanken die laufenden Erträge dennoch.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen 19.512 T€ (i. Vj. 21.773 T€). Die laufenden

Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 2.735 T€ (i. Vj. 2.843 T€). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der Credit Life AG betrug -103 T€ (i. Vj. -964 T€). Den außerordentlichen Erträgen i. H. v. 2.006 T€, resultierend aus der Veräußerung von Anteilen eines Spezialfonds, stehen außerordentliche Aufwendungen i. H. v. 2.109 T€ gegenüber.

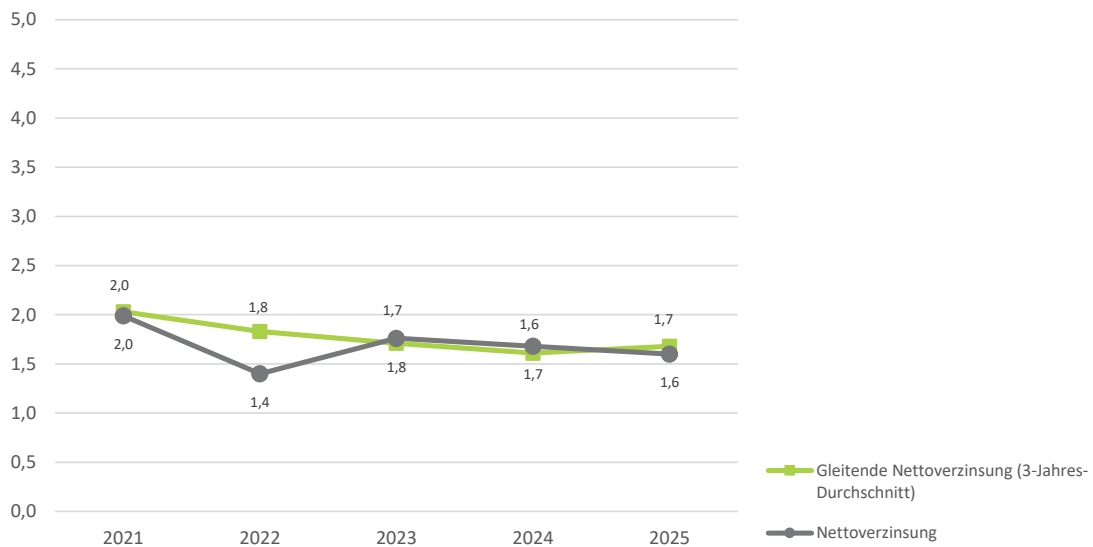
Insgesamt ergab sich ein Kapitalanlageergebnis i. H. v. 16.674 T€ (i. Vj. 17.966 T€).

Verzinsung

Nach der vom GDV empfohlenen Formel berechnet sich, unter Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen, die Nettoverzinsung aus dem Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Anlagebestand. Der sich hieraus

ergebende Zinssatz betrug 1,6 % (i. Vj. 1,7 %). Die gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der letzten drei Jahre (arithmetisches Mittel der Nettoverzinsungen) erreichte 1,7 % (i. Vj. 1,6 %). Die durchschnittliche Rendite der Neuanlagen für Renten (Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sonstige Ausleihungen sowie Termin-/Festgelder) blieb konstant bei 3,2 %.

Nettoverzinsung und gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %



Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der RheinLand Holding AG gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt 58.838 T€.

Von dem Eigenkapital i. H. v. 58.838 T€ entfallen 7.096 T€ auf das Grundkapital, 45.235 T€ auf die Kapitalrücklage, 249 T€ auf die gesetzliche Gewinnrücklage und 6.258 T€ auf die anderen Gewinnrücklagen.

Kosten

Im Berichtsjahr wurden 24.432 T€ (i. Vj. 34.706 T€) an Abschlusskosten aufgewendet. Die deutliche Reduzierung resultiert aus dem Rückgang des Neugeschäftsvolumens. Im Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts machten diese 38,8 % (i. Vj. 34,0 %) aus.

Die Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.578 T€ (i. Vj. 6.612 €). Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen machten diese 5,7 % (i. Vj. 4,2 %) aus.

Wesentliche Überschussquellen

Lebensversicherer kalkulieren den Preis für Versicherungsschutz vorsichtig. Dies ist geboten, um die vertraglich vereinbarten Leistungen jederzeit erfüllen zu können.

Die Überschüsse, die sich aus dieser vorsichtigen Kalkulation, einer effizienten Verwaltung und der ausgewogenen Anlage der Spargelder auf dem Kapitalmarkt ergeben, machen im Wesentlichen den Jahresüberschuss eines Lebensversicherungsunternehmens aus. Dieser wird zu einem Großteil für die Überschussbeteiligung der Versicherten verwendet.

Unter Einbeziehung der Direktgutschrift erreichte der Rohüberschuss vor Gewinnabführung im Geschäftsjahr 14.925 T€ gegenüber 15.280 T€ im Vorjahr.

Vom Rohüberschuss wurden 3.500 T€ (i. Vj. 4.000 T€) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen.

Eine Übersicht der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer befindet sich auf den Seiten 62 ff.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfassen insbesondere die Aspekte Digitalisierung, IT, Prozesse und Portfolio.

Der Einsatz generativer Künstlicher Intelligenz („Generative AI“) ist im Arbeitsalltag unserer Beschäftigten inzwischen selbstverständlich. Im April des zurückliegenden Geschäftsjahrs haben wir mit der Einführung des Rheinland GPT einen Meilenstein gesetzt. Wir nutzen hierfür das hochentwickelte Sprachmodell von Microsoft, das wir speziell für den beruflichen Einsatz bei uns implementiert, optisch angepasst und vollständig von äußeren Einflüssen abgesichert haben. So gewährleisten wir ein rechtlich sicheres und datenschutzkonformes Umfeld. Das Rheinland GPT wird kontinuierlich optimiert und bietet zahlreiche Funktionen, darunter Text-zu-Bild, Bildbeschreibung, Text-zu-Sprache, Sprache-zu-Text sowie die Arbeit mit internen Dokumenten. Auch Übersetzungen in Fremdsprachen sind möglich.

Um auf den Wissensbedarf unserer Mitarbeitenden rund um den Einsatz von KI adäquat einzugehen, haben wir mit dem GenAI-Talk ein informelles Angebot geschaffen, bei dem in gewissen zeitlichen Abständen unter fachlicher Begleitung der persönliche Austausch zu aktuellen Fragestellungen im Mittelpunkt steht. Darüber hinaus bietet der KI-Navigator in unserem Intranet sowohl Orientierungshilfe für die nachhaltig erfolgreiche Nutzung Künstlicher Intelligenz als auch einen Wegweiser durch die neuesten KI-Trends.

Künstliche Intelligenz setzen wir inzwischen auch im Inputmanagement ein, das bislang von manuellem Aufwand bei der Verarbeitung von Eingangsdokumenten, deren unterschiedliche Struktur und Lesbarkeit sowie eingeschränkte Automatisierungsmöglichkeiten geprägt war. Durch das von uns entwickelte Tool Rheinland Business Services nutzen wir KI, um schriftliche (Kunden-) Anliegen präzise zu klassifizieren, relevante Geschäftsdaten automatisiert zu extrahieren und Folgeprozesse effizient

anzustoßen. Dank dieser Neuerung können sich unsere Mitarbeitenden verstärkt auf entscheidungsrelevante Aufgaben konzentrieren, wodurch ihre Expertise und ihr Beitrag noch mehr in den Mittelpunkt rücken. Mit Blick auf das Outputmanagement haben wir das bereits 2024 eingeführte Digitale Postfach für die Kundschaft des eigenen Außendienstes und des Maklervertriebs nun als Standard etabliert.

IT-seitig wurden im vergangenen Jahr die in Verbindung mit unseren Kooperationspartnern stehenden Prozesse und Antragsstrecken den regulatorischen Anforderungen des Cooling-Off entsprechend umgebaut; zudem wurde für das neue Geschäftsfeld Embedded Insurance eine komplett neue technische Infrastruktur entwickelt, um die hier erforderlichen Lösungen abbilden zu können. Darüber hinaus haben wir im Rahmen des Projekts „Digitaler Arbeitsplatz Rheinland“ unser im Dezember 2024 gestartetes neues Intranetportal so weiterentwickelt, dass bis zum Beginn des zweiten Halbjahrs alle bisher im Rheinland-Wiki als zentralem Wissensspeicher verfügbaren Informationen dorthin migriert werden konnten. Ein wichtiger Bestandteil des neuen Intranets ist der Newsroom, in dem wir tagesaktuell Neuigkeiten aus unserem Unternehmen an die Belegschaft veröffentlichen.

Unser Business-Continuity-Management (BCM), nach dem wir unseren Geschäftsbetrieb im Krisenfall aufrechterhalten, und unser Informationssicherheitsmanagement (ISMS) wurden im zurückliegenden Jahr einem Überwachungsaudit unterzogen. Am Zertifikat für das BCMS (ISO-Norm 22301:2019) änderte sich nichts. Das ISMS hingegen wurde erstmalig nach der neuen ISO-Norm 27001:2022 geprüft; die Gültigkeit des Zertifikates wurde dadurch bis zum 21. September 2026 verlängert.

Mit Blick auf die weiter gestiegenen Anforderungen an die IT-Sicherheit haben wir mit der Inbetriebnahme eines Security Operations Center weitere Vorkehrungen getroffen. Dort erfolgt jetzt rund um die Uhr die Überwachung aller Systemaktivitäten, um bei Auffälligkeiten unverzüglich informiert zu sein und handeln zu können.

Entwicklung der Vertriebswege

Kooperationsvertrieb Deutschland

Mit Beginn des vergangenen Geschäftsjahrs wurde in Deutschland die sogenannte „Cooling-Off“-Phase für

den Abschluss von Restschuldversicherungen (RSV) bei Verbraucherkrediten eingeführt. Seitdem gilt eine Wartezeit von einer Woche, nach der der Verkauf von RSV möglich ist. Um auf die neue Situation optimal vorbereitet zu sein, haben wir im Kooperationsvertrieb

gemeinsam mit unseren Partnern frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen an den Vertriebsprozess sind wir hierbei dem Ansatz gefolgt, im Rahmen des sogenannten Nachverkaufs mit Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen und diese umfassend zu beraten. Diese neue Dienstleistung für unsere Kooperationspartner vermarkten wir unter dem Stichwort „Sales as a Service“. Wir schaffen damit die Möglichkeit, einem Finanzierungskunden die sinnvolle und von ihm gewünschte Absicherung seiner Finanzierung auch unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Die damit verbundenen Erwartungen wurden im vergangenen Jahr erfüllt, sodass wir dieses Konzept zuversichtlich weiterführen.

Wie in den Vorjahren bildeten die Akquise neuer bzw. die Vertiefung und Verlängerung bestehender Partnerschaften einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten. In diesem Kontext haben wir beispielsweise mit der Allianz eine strategische Kooperation im Bereich RSV gestartet. Es hat sich erneut bestätigt, dass wir durch unsere Spezialisierung auf bestimmte Produkte im Kooperationsvertrieb neue Chancen im Vertrieb erarbeiten können. Dass wir dabei stets mit unseren Partnern auf Augenhöhe agieren, unterstrich Ende September der vierte Credit-Life-Expertentag. In Keynotes, Diskussionen und Detailbetrachtungen standen Künstliche Intelligenz im Geschäftsalltag, Trends bei der Baufinanzierung sowie Chancen im Rahmen regulierter Mobility-Märkte im Mittelpunkt.

Kooperationsvertrieb International

In den Niederlanden, wo wir mit unserem Kooperationsvertrieb seit vielen Jahren erfolgreich agieren, entwickelte sich unser Geschäft im Rahmen unserer Erwartungen. Organisatorisch wurde unsere niederländische Einheit auf Führungsebene neu formiert, wobei nun ein Viererteam aus erfahrenen sowie jüngeren Kräften den Zukunftskurs bestimmt. Der Schwung, mit dem wir 2024 in die Wachstumszone zurückgekehrt sind, setzte sich mit der neuen Dynamik am Hypothekenmarkt fort. Darüber hinaus konnten wir durch konsequente Vertriebspartneraktivierung Wachstumsimpulse setzen. Ermöglicht wurde dies durch eine neue Datenbank, dank der wir so transparent wie nie Marktpotenziale ausloten und Kampagnen anstoßen können.

Mit dem Markteintritt in Schweden haben wir in der ersten Jahreshälfte 2025 unsere Expansion in die skandinavischen Länder begonnen. Dieser Schritt basiert auf unserer Überzeugung, dass wir mit dem Produktportfolio und Know-how unseres

internationalen Kooperationsvertriebs die dynamisch wachsenden skandinavischen Märkte gezielt erschließen können.

Um dies zu erreichen, wurde mit branchenerfahrenen Akteuren vor Ort ein Unternehmen gegründet: die Credit Life Nordic AB, an der wir zu 25 % beteiligt sind. Wir profitieren damit von Kenntnissen und Netzwerken, die für eine nachhaltige Durchdringung der skandinavischen Märkte von entscheidender Bedeutung sind. Im Fokus steht die Absicherung von Zahlungsverpflichtungen gegen Risiken wie Arbeitsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit, schwere Krankheiten und Tod. Zum 1. Juli konnten bereits die ersten Portfolios gezeichnet werden.

Auch in Österreich haben wir Fuß gefasst. Dort wurde ein Pilotprojekt gestartet, das auf unserer Kompetenz rund um „Sales as a Service“ basiert. Wir analysieren nun im Praxistest, inwiefern dieses Konzept auf weitere europäische Märkte übertragbar ist.

Außendienst der RheinLand Versicherungs AG

Mit Blick auf den Geschäftsverlauf im Außendienst der RheinLand Versicherungs AG, der auch Produkte der Credit Life AG im Angebot hat, wurden bei weitgehend gleichbleibender personeller Besetzung die Planziele erreicht. Hierbei hat sich einmal mehr das kompetenzgesteuerte Unterstützungsmodell bewährt, das eine umfassende Agenturbetreuung ermöglicht.

Um im Gewerbesegment noch schlagkräftiger zu werden, haben im zurückliegenden Jahr ausgewählte RheinLand Agenturen in einem Pilotprojekt die Ausbildung zum TÜV-zertifizierten Risikocoach abgeschlossen. Die Maßnahme ist Bestandteil eines Qualifizierungsprogramms, das Vermittlerinnen und Vermittler dabei unterstützt, sich im Zukunftsmarkt Risikomanagement für Unternehmen zu profilieren.

Im Privatkundengeschäft wurde u. a. der seit Jahrzehnten bestehenden Partnerschaft mit dem Verband Wohneigentum neue Dynamik verliehen. Dies entspricht der Zielsetzung, vorhandene Geschäftsverbindungen gerade dort zu intensivieren, wo eine noch größere Breitenwirkung zu erwarten ist.

Verstärkt hat sich der Trend, die Agenturwelt der RheinLand Versicherungs AG in größere Einheiten zu fassen. Dies vereinfacht z. B. Nachfolgeregelungen dahingehend, dass bei Ausscheiden des Agenturhabers auch eine Filiallösung denkbar ist, indem eine benachbarte RheinLand Geschäftsstelle oder Bezirksdirektion den Standort inklusive des bewährten Personals weiterführt. Ungeachtet dessen

blieb im vergangenen Jahr das Thema Neugewinnung ganzer Agenturen unvermindert aktuell, wobei die gezielte persönliche Ansprache durch eine für das Recruiting entwickelte Landingpage mit ihrer Kernbotschaft „Mensch, hier kann ich’s sein.“ flankiert wird. Neu aufgesetzt wurde die Ausbildung junger Menschen im Außendienst: Im Gegensatz zu früheren Jahren liegt die Verantwortung jetzt ganz bei den Agenturen, wodurch Azubis eine durch und durch praxisbezogene Ausbildung durchlaufen.

Um die RheinLand Agenturteams darin zu unterstützen, im Wettbewerb souveräner handeln zu können, ist das Instrument der „Gipfel“ geschaffen worden, die im vergangenen Jahr fortgesetzt wurden. Im Blick standen die Themenfelder AO-Strategie sowie Marketing. Das Thema Künstliche Intelligenz wird folgen.

Risikobericht

Aktiengesellschaften sind gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, um Risiken der künftigen Entwicklung früh zu erkennen. Der Vorstand hat darüber hinaus ein im Hinblick auf den Umfang und die Risikolage des Unternehmens angemessenes Risikomanagement einzurichten. Mit den Vorgaben durch Solvency II sind weitere gesetzliche Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen festgeschrieben worden. Die Erfüllung dieser Vorgaben wurde gruppenweit einheitlich umgesetzt.

Das Risikomanagement wird von folgenden Funktionen getragen:

- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Interne Konzernrevision
- Compliance-Funktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Risikomanagement Board
- Risikoverantwortliche

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement sowie für den Beschluss und die fortlaufende Prüfung, Bewertung und Weiterentwicklung der Geschäftsorganisation mit den entsprechenden Regelwerken.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der vom Vorstand im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen verantwortlich. Er wird regelmäßig durch den Konzernvorstand über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Konzernrevision obliegt insbesondere die Überprüfung des Internen Kontrollsystems (IKS) im Hinblick auf dessen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit. Darüber hinaus werden die

Compliance-Funktion, die Versicherungsmathematische Funktion und die Unabhängige Risikocontrollingfunktion mit ihren Tätigkeiten regelmäßig überprüft. Die Konzernrevision unterliegt keinen Kontrollen, Einschränkungen oder sonstigen Einflüssen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Die Compliance-Funktion überwacht, bewertet und berichtet über die Einhaltung des gesetzlichen und ordnungsrechtlichen Rahmens sowie der vom Unternehmen selbst erstellten Regeln und Normen.

Die Versicherungsmathematische Funktion hat die Aufgabe der Beratung, Überwachung bzw. Validierung und Koordination im Zusammenhang mit der Berechnung und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Beurteilung der allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie gewährleistet, dass die künftige Überschussbeteiligung angemessen in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II berücksichtigt wird. Sie trägt zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei und berichtet über die erzielten Ergebnisse. Die RheinLand Versicherungsgruppe hat in der Aufbauorganisation eine Gremienlösung gewählt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF), organisatorisch wahrgenommen durch den zentralen Bereich Bilanzaktuariat und Risikomanagement, ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Pflege des konzernweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt eine Koordinations- und Überwachungsfunktion, unterstützt die Risikoverantwortlichen in den operativen Bereichen und überprüft die Angemessenheit des IKS. Zur Wahrung ihrer Aufgaben ist dem Bereich Bilanzaktuariat und Risikomanagement ein uneingeschränktes

Informationsrecht eingeräumt. Sie koordiniert die regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Das Risikomanagement Board setzt sich aus Vertretern aller Unternehmensbereiche zusammen und ist als Gremium verantwortlich für konsensorientierte Entscheidungen im Rahmen der Vorstandsvorgaben und der Risikoanalysen durch das Risikomanagement.

Die dezentrale Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen erfolgen nach den Vorgaben der Innerbetrieblichen Leitlinie zum Risikomanagement. Die Aufgaben werden von den Risikoverantwortlichen der operativen Bereiche wahrgenommen. Die Führungskräfte und die Risikoverantwortlichen sind im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Funktion im Risikomanagement geschult. Die Führungskräfte haben die Aufgabe, Umsetzung und Effektivität des Risikomanagements in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu überwachen.

Die Aufgaben stellen sich im Regelkreis wie folgt dar:



In den folgenden Hauptregelwerken sind die Rollen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben der einzelnen Funktionen sowie der Risikomanagementprozess dokumentiert:

- Risikostrategie
- Leitlinie zur Internen Konzernrevision
- Compliance-Management-Leitlinie
- Richtlinie Versicherungsmathematische Funktion
- Innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement (Risikohandbuch)
- Risikoinventar
- Dokumentation zum IKS

Diese Dokumente werden jährlich auf Aktualität geprüft und bei Änderungsbedarf angepasst. Darüber hinaus gibt es weitere risikobegrenzende Regelwerke in den operativen Einheiten (z. B. Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, Vollmachten).

Unsere Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung basieren überwiegend auf unseren eigenen Planungen, Prognosen und Erwartungen, dabei liegt der Schwerpunkt unter Solvency II auf dem Folgejahr.

Für die Credit Life AG sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko, hier das Sterblichkeits-, Katastrophen-, Kosten- und Stornorisiko, sowie unter den Marktrisiken das Spread-, Immobilien- und Aktienrisiko wesentlich. Andere versicherungstechnische Risiken, Markt- und Ausfallrisiken bestehen in geringerem Umfang. Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die Gesellschaft insgesamt folgende Risikolage:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst neben dem Sterblichkeits- und Langlebighkeitsrisiko auch das Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiko.

Die Credit Life AG hat sich als Risikolebensspezialist am Markt positioniert. Aktiv angeboten werden Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung einschließlich Restkredit-Risikolebensversicherungen und überschussberechtigte Risikolebensversicherungen, deren Überschussbeteiligung in der Regel durch Beitragsverrechnung erfolgt. Auch Produkte zur Absicherung des Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrisikos sowie Sterbegeldversicherungen gehören zum Portfolio. Durch die konzerninterne Fusion mit der RheinLand Lebensversicherung AG zum 1. Januar 2020 erweiterte sich der vorhandene Bestand an überwiegend Risikoversicherungen um einen sich abwickelnden Bestand an klassischen Kapitallebens- und Rentenversicherungsprodukten. Aufgrund der in diesen Produkten üblichen lang laufenden Zinsgarantien auf historisch bedingt höherem Niveau besteht dadurch grundsätzlich ein Risiko, ob die Zinsgarantien über entsprechende Kapitalerträge gedeckt werden können. Der Anstieg der Kapitalmarktzinsen führt allerdings zu erhöhten Neu- und Wiederanlagerenditen und damit zu einer Reduzierung des Zinsgarantierisikos. Detaillierter wird hierauf im Abschnitt zum Marktrisiko eingegangen. Durch stetiges Kostencontrolling und Rückversicherungsnahe reduzieren wir das Risiko und die Ergebnisauswirkungen.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt auf Basis von Sterbetafeln der entsprechenden Märkte sowie eigenen Daten und Erfahrungen. Die Profitabilitäten werden mindestens jährlich mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Zeichnungsjahr und Bilanzjahr analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner monatlich die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Darüber hinaus erfolgen mehrmals jährlich sogenannte Sterblichkeitsanalysen, bei denen die tatsächlich eingetretenen Leistungsfälle mit den gemäß der angesetzten Sterbetafel erwarteten Leistungsfällen verglichen werden. Auch die Entwicklung des Stornoverhaltens wird regelmäßig analysiert. Hierbei differenzieren wir nach Höhe des Rechnungszinses bzw. nach der Restlaufzeit, da diese Kriterien erfahrungsgemäß einen signifikanten Einfluss auf das Stornoverhalten der Kunden haben. Die Ergebnisse dieser Analysen werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung

Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung und Restkredit-Risikolebensversicherungen werden über eine Reihe großer und mittelgroßer Kooperationspartner zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- und Konsumkrediten in Deutschland, in den Niederlanden, seit 2025 in Schweden und bis Ende 2020 in Italien angeboten. Es gibt Produkte mit gleichbleibender oder fallender Leistung gegen Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlung.

Um die Sicherheit für das Geschäft außerhalb Deutschlands zusätzlich zu erhöhen, ist das Risikolebensversicherungsgeschäft in den Niederlanden und Schweden zudem ebenfalls durch Rückversicherungsbeteiligungen geschützt.

Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung, Sterbegeldversicherungen und Berufs-/Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Diese Produkte werden ausschließlich im deutschen Markt angeboten. Im Falle negativer Tendenzen im Risikoverlauf oder durch Belastungen aus gesetzlichen Vorgaben (z. B. Zinszusatzreserve) kann u. a. durch Anpassung der Überschussbeteiligung gegengesteuert werden.

Kapitalbildende Produkte mit Überschussbeteiligung

Im hauptsächlich von der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG durch Fusion übernommenen Geschäft mit Zinsgarantien zeichnet die Gesellschaft nur noch sehr wenig Neugeschäft über einen Konsortialvertrag. Es wird kein Neugeschäft zu Kapital- und Rentenversicherungsprodukten mehr abgeschlossen. Dieses Geschäft wird an einen Kooperationspartner weitervermittelt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. der Zinssätze, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.

Maßnahmen in volatilen Kapitalmärkten

In der Kapitalanlage profitieren wir weiterhin von einem attraktiven Zinsniveau, das insbesondere bei Investitionen in festverzinsliche Renten (maßgeblich Inhaber- und Namenspapiere) zu höheren laufenden Erträgen führt.

Den zunehmenden geopolitischen Risiken begegnen wir weiterhin durch breit diversifizierte Kapitalanlagen. Im Rentenbestand – der den wesentlichen Teil unserer Kapitalanlagen darstellt – investieren wir auch künftig in bonitätsstarke Titel. Diese werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten (Held-to-Maturity), da ein vorzeitiger Verkauf aus Liquiditätsgründen nicht erforderlich ist. Sollte es jedoch zu unerwartet höheren Liquiditätsanforderungen kommen, beispielsweise durch verändertes Stornoverhalten, stehen der Gesellschaft sowohl eine vorausschauende Liquiditätsvorsorge als auch ein konzernweites Cash-Pooling zur kurzfristigen Überbrückung zur Verfügung.

Darüber hinaus entwickeln wir unser Liquiditätsmanagement stetig weiter, um möglichen steigenden Liquiditätsbedarfen noch gezielter begegnen zu können.

Insgesamt reagiert die klassische Lebensversicherung mit ihren langlaufenden Leistungsgarantien sensibel

auf Veränderungen im Kapitalmarktumfeld. Die Credit Life AG hat in den vergangenen Jahren durch die Bildung einer sogenannten Zinszusatzreserve Vorsorge zur Reduzierung der Abhängigkeiten getroffen. Aufgrund des weiterhin höheren Zinsumfelds an den Kapitalmärkten hat sich der für die Berechnung relevante Referenzzins zum Stichtag 31. Dezember 2025 nicht verändert und beträgt wie im Vorjahr 1,57 %. Somit müssen für Bestandsverträge mit zugesagter Zinsgarantie von 1,75 % oder höher Zinszusatzreserven gestellt werden. Da wir den Vertrieb klassischer Produkte bereits vor Jahren eingestellt haben, baut sich der entsprechende Bestand und damit auch die erforderliche Zinszusatzreserve im Jahr 2025 trotz unverändertem Zins weiter ab. Die Zinszusatzreserve beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 70.027 T€ (i. Vj. 75.169 T€), davon 65.588 T€ aus dem Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG. Infolge der vorgeschriebenen Berechnungslogik erwarten wir auch in den nächsten Jahren einen unveränderten oder steigenden Referenzzins. Demzufolge wird sich die Zinszusatzreserve mit der beschriebenen Bestandsentwicklung weiter abbauen, insbesondere werden keine weiteren Zuführungen erforderlich sein.

Zu einem großen Teil hat die Credit Life AG, speziell die ehemalige RheinLand Lebensversicherung AG, die Zuführungen zur Zinszusatzreserve durch einen bestehenden Rückversicherungsvertrag gestellt. Zum Ausgleich werden jetzt und in den nächsten Jahren Teile der Erträge aus dem Abbau der Zinszusatzreserve verwendet.

Seit Jahren haben wir aktiv das Zinsrisiko im Neugeschäft reduziert. Zum einen bieten wir keine klassischen kapitalbildende Produkte an, zum anderen hatten wir in den vergangenen Jahren den Rechnungszins für neue Produkte mit 0 % und damit unterhalb des regulären gesetzlichen Höchstrechnungszinssatzes gemäß § 3 DeckRV angesetzt.

Bei den Kapitalanlagen wurde die Diversifikationsstrategie fortgesetzt. Der weitere Ausbau des Aktien- und Immobilienexposures wird um Investitionen in Infrastrukturprojekte ergänzt. Im Rahmen von Vorstands- bzw. Aufsichtsratssitzungen wird der Stand der Entwicklungen am Kapitalmarkt diskutiert und bei Bedarf weitere Maßnahmen erarbeitet.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Credit Life AG sind vorsichtig konservativ und an den Anforderungen der jeweiligen Verpflichtungen ausgerichtet. Zur Steuerung der

Kapitalanlagerisiken wird monatlich die Einhaltung der gemeinsam mit dem Risikomanagement festgelegten Risikokapitalbudgets, Limits und Schwellenwerte je Kapitalanlageart überprüft. Diese beinhalten die Überwachung der Konzentration von Marktrisiken. Daneben existieren weitere Anlagegrenzen auf Emittentenebene.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei europäischen Emittenten mit hoher Bonität (Durchschnitts-Rating „A+“).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieben die Bewertungsreserven nahezu unverändert. Sie sanken um 484 T€ auf -65.497 T€ (i.Vj. -65.013 T€). Der geringfügige Rückgang resultiert aus dem Anstieg der Kapitalmarktzinsen und damit verbundenen Rückgängen der Kurse von insbesondere langlaufenden Anlagen.

Der Rentenbestand der Credit Life AG stellt sich wie folgt dar:

Rentenbestand	in T€	in % zu Gesamt
Gesamt	804.330	
davon Staaten / staatsnah	193.696	24,1
Financials	569.071	70,8
Unternehmen	41.563	5,2

Bei den genannten Renten bestehen zusätzliche Sicherungen durch:

Sicherungen	in T€	in % zu Gesamt
Pfandrecht	182.401	22,7
Einlagen-/ Institutsicherung	134.579	16,7
staatsbesichert	193.696	24,1
ohne Sicherungen	293.654	36,5

Vom Rentenbestand in Financials mit insgesamt 569.071 T€ liegen i. H. v. 252.090 T€ (44,3 %) keine der o. g. Sicherungen vor.

Vom Rentenbestand ohne Sicherungen weisen 278.468 T€ (94,8 %) Ratings im Investmentgrade-Bereich auf (mindestens „BBB-“), 3.000,0 T€ sind der Ratingklasse „BB“ zugeordnet (1,0 %) und 12.185 T€ (4,1 %) sind ohne Rating.

Nachrangigkeit besteht in folgender Höhe:

Nachrangigkeit	in T€	in % zu Gesamt
Genussrechte	785	0,1
Nachrangdarlehen	44.491	5,5

Es besteht ein nicht abgesichertes Aktienexposure über ein Sondervermögen i. H. v. 31.755 T€. Der Aktienanteil der Credit Life AG beträgt ca. 3,1 %.

Auch künftig induzieren Schwankungen am Kapitalmarkt aufgrund der hohen Sicherheit der Kapitalanlagen für die Credit Life AG nur begrenzte Abschreibungsrisiken. Sinkende Kurse führen aufgrund der „buy and hold“-Strategie und der damit einhergehenden Zuordnung des Rentenbestandes zum Anlagevermögen sowie der Bonität des Portfolios in erster Linie zum Ausweis von stillen Lasten. Bei den Inhaberschuldverschreibungen betragen diese 30.488 T€, bei den Hypothekenforderungen 1.858 T€ und bei den sonstigen Ausleihungen 50.934 T€.

Die aktuellen Entwicklungen werden kontinuierlich analysiert. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse sind in der Anlagestrategie 2026 berücksichtigt. Wesentlicher Handlungsbedarf zeichnet sich derzeit nicht ab.

Im nachfolgenden Szenario wird die Auswirkung starker Schwankungen von Aktienkursen und Kapitalmarkttrenditen auf den Zeitwert der zum Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Anlagen aufgezeigt:

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktienkursveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in T€
Anstieg um 20 %	7.343
Anstieg um 10 %	3.672
Rückgang um 10 %	-3.672
Rückgang um 20 %	-7.343

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Ausleihungen

Zinsveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in T€
Anstieg um 200 Basispunkte	-62.575
Anstieg um 100 Basispunkte	-32.445
Rückgang um 100 Basispunkte	34.895
Rückgang um 200 Basispunkte	72.344

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten durch einen unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der folgenden 12 Monate.

Die Gesellschaften der Rheinland Versicherungsgruppe verfolgen eine bedarfsgerechte Rückversicherungspolitik unter Beachtung von Kosten-, Sicherheits- und Kontinuitätsaspekten. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversicherungsvertragspartner bestehen vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertragsbeziehungen Anforderungen im Hinblick auf deren Bonität. Marktentwicklungen und Verschlechterungen der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapitalanlagen, grundsätzlich auch einem Ausfallrisiko. Zur Risikovorsorge hat die Credit Life AG bei Bedarf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag i. H. v. 63 T€. Die Ausfallrate (im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen) beläuft sich auf 0,49 %. Die niedrige Ausfallrate ist durch unser Geschäftsmodell und die Bonität unserer Kooperationspartner begründet.

Liquiditätsrisiko

Die Bedeutung des Liquiditätsrisikos ergibt sich aus § 7 Nr. 19 VAG, wonach ein Versicherungsunternehmen jederzeit in der Lage sein muss, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass die Kapitalanlagen und sonstigen Vermögensgegenstände nicht veräußerbar sind, um die finanziellen Verpflichtungen abzudecken. Insbesondere fällt hierunter das Risiko, dass eine Veräußerung der Höhe nach, jedoch nicht in einem adäquaten Zeitrahmen möglich ist.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 wies die Gesellschaft Bankguthaben i. H. v. 8.256 T€ aus. Zur Sicherstellung einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen werden monatliche Liquiditätspläne erstellt. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung der Liquidität sind aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagen nicht erkennbar.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen sowie aus externen Ereignissen ergeben. Es umfasst auch Rechtsrisiken, die sich einerseits durch eine unzureichende Umsetzung von Gesetzen und Rechtsnormen und andererseits durch sich verändernde Rechtsprechung und damit Auslegung bestehender Gesetze ergeben.

Die Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken erfolgen durch die verantwortlichen Bereiche. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenarioanalysen durchgeführt und die Risikoindikatoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen, Zugangskontrollen sowie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen führen zu geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpotenzialen. Insbesondere den sich zwischenzeitlich immer weiter ausbreitenden Cyber-Risiken wird mit umfangreichen Datensicherungskonzepten, Schutzprogrammen und extern durchgeführten, professionellen E-Mail-Überprüfungen und Tests begegnet. Zusätzlich kommt ein Security Information and Event Management (SIEM) zum Einsatz, das sicherheitsrelevante Ereignisse zentral überwacht, analysiert und so eine frühzeitige Erkennung und Reaktion auf potenzielle Bedrohungen ermöglicht. Für den Schadenfall wurde eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Risiken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes IKS eine zentrale Rolle. Hierdurch werden die systematische Prävention und Früherkennung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Compliance-Risiken, die in Bezug auf die Einhaltung oder Umsetzung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, regulatorischen Anforderungen oder ethisch-moralischen Standards sowie von internen Vorschriften und Regelungen auftreten können, sind über einen definierten Prozess gemäß der Compliance-Management-Richtlinie geregelt. Fraud-Risiken unterliegen einer besonderen Beobachtung und Berichterstattung.

Zur Minimierung der Risiken in Notfallsituationen, wie sie z. B. zu Beginn der Corona-Pandemie eingetreten sind, trägt u. a. das regelmäßig zertifizierte Business Continuity Management (BCM) der RheinLand Versicherungsgruppe aktiv bei. Im Krisenfall soll das BCM die vollumfängliche, ununterbrochene Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs auch bei einer temporären Schließung der Konzernverwaltung

gewährleisten. Die für den Geschäftsbetrieb relevanten Bereiche sind für eine sofortige Verlagerung des Arbeitsplatzes auf mobile Arbeitsplätze vorbereitet worden. Darüber hinaus findet im Krisenfall eine tägliche Lageeinschätzung des BCM-Boards unter Beteiligung von Geschäftsleitung, Human Resources, Recht, Betrieb, IT, Betriebsrat und Konzern-Kommunikation statt.

Generell besteht das Risiko, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern oder die in einzelnen Fällen ergangene Rechtsprechung auch auf die operativen Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die aktuellen Entwicklungen im Rechtsfeld sowie alle anstehenden Klagefälle auf Allgemeingültigkeit hin bewertet, beobachtet und regelmäßig zwischen den Fachbereichen und der Rechtsabteilung besprochen. Je nach Einstufung des Risikos wird im Bedarfsfall eine angemessene Rückstellung gebildet oder es erfolgt eine Anpassung der Produkte im Neugeschäft.

Nach eigener Risikobeurteilung sind der unberechtigte kriminelle Zugriff auf Datenbestände, die Unterbrechung des Geschäftsbetriebs bei Verlust des Geschäftsgebäudes sowie der Ausfall von Software die wesentlichen Risiken zum Stichtag 31. Dezember 2025. Nennenswerte Rechtsrisiken bestehen nicht.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus strategischen Geschäftsentscheidungen resultiert. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlagen einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controlling-Prozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert. Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet.

Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten. Vorstand und Aufsichtsrat der Credit Life AG tauschen sich in regelmäßigen Sitzungen zur strategischen Weiterentwicklung aus. Hierbei stehen Themen wie

die Digitalisierung, die Nutzung von KI, der weitere Ausbau des Kooperationsvertriebs, Entwicklungen in der Regulatorik sowie die Zinsentwicklung im Fokus der Geschäftssteuerung.

Das bedeutendste strategische Risiko der Credit Life AG liegt in der Zukunftsfähigkeit des priorisierten Geschäftsfeldes Kooperationsvertrieb. Der Umbruch des gesetzlichen Rahmens in der deutschen Restkreditversicherung und die weitere Entwicklung des internationalen Geschäfts – besonders der Profitabilität – in den Niederlanden und seit 2025 in Schweden stehen laufend im Fokus der Geschäftssteuerung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Reputationsrisiken werden laufend beobachtet und regelmäßig qualitativ bewertet. Das Konzept zur Krisenkommunikation wurde im Jahr 2025 überarbeitet und im Intranet veröffentlicht.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich für die Credit Life AG kein Reputationsrisiko realisiert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Jahr 2025 hat die Credit Life AG zu jeder Zeit über eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit verfügt. Den zunehmenden geopolitischen Risiken begegnen wir weiterhin durch breit diversifizierte Kapitalanlagen. Derzeit zeichnet sich keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnte. Zu der aktuellen Entwicklung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Ausblick.

Die vorläufige, vom Abschlussprüfer nicht zu prüfende Solvenzquote nach Solvency II liegt per 31. Dezember 2025 über der aufsichtsrechtlich geforderten Bedeckung des Solvency Capital Requirement (SCR) von 100 %. Die SCR-Bedeckung wird intern regelmäßig überprüft. Weitere Details zur Solvabilität der Credit Life AG sind dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) mit Stand 31. Dezember 2025 zu entnehmen. Eine Veröffentlichung auf der Internetseite bis zum 8. April 2026 ist aufsichtsrechtlich vorgegeben. Dieser Absatz ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

Chancenbericht

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich unsere Branche und Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und daserspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Das Geschäftsmodell der Credit Life AG als Spezialistin für die Absicherung von Zahlungsverpflichtungen hat sich bewährt. Unser Geschäft folgt dem Grundsatz „Business-to-Business“. Über unseren Kooperationsvertrieb platzieren wir unsere Produkte und Lösungen auf diese Weise im deutschen Markt sowie in weiteren Ländern Europas.

Darüber hinaus lancieren wir ausgewählte Angebote über die Ausschließlichkeitsorganisation der Rheinland Versicherungs AG, die mit ihren Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen in vielen deutschen Ballungsräumen vertreten ist. Die damit einhergehende Unterstützung durch digitale Prozesse und Services wird flankiert durch eine qualifizierte persönliche Betreuung.

Unsere konsequente Lösungsorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen erweisen sich als vorteilhaft und eröffnen Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren. Dies gilt auch bei der Erschließung neuer Märkte.

Die Credit Life AG ist als Unternehmen der Rheinland Versicherungsgruppe Bestandteil eines Konzerns, dessen Geschichte bis ins Jahr 1880 zurückreicht. Die seit Generationen konstante Eigentümerstruktur

sichert der RheinLand-Gruppe die Unabhängigkeit in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Von Beginn an bestimmten die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns das Handeln. Auf diesem Wertefundament, das unvermindert aktuell ist, hat sich der Konzern kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Belegschaft ist hierbei das wichtigste Gut: Denn sie ist es, die diesen permanenten Wandel mitgestaltet. Das Wissen um die Tradition geht bei der RheinLand Versicherungsgruppe Hand in Hand mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen. Die mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen bieten uns zugleich vielfältige Möglichkeiten, die wir

aktiv nutzen wollen. Den digitalen Transformationsprozess treiben wir konsequent voran und haben dem damit verbundenen Optimismus an unserem Unternehmensstandort in Neuss auch architektonisch sichtbar Ausdruck verliehen. Solche Investitionen verstehen wir als starkes Signal für unsere Zukunftsfestigkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Künstliche Intelligenz, die unser Geschäft zunehmend beeinflusst. Wir begreifen KI als Chance, um neue Geschäftsfelder zu erschließen, Abläufe zu optimieren und unsere Servicequalität weiter zu steigern.

Ausblick

Kooperationsvertrieb Deutschland

Wie berichtet, sind wir mit unserer Dienstleistung „Sales as a Service“ erfolgreich gestartet und werden im laufenden Geschäftsjahr diese Entwicklung beschleunigen. Ein zentraler Aspekt hierbei ist, zusätzlich zum Vertrieb mit Versicherungen auch die Vermittlung von Anschlusskrediten aufzunehmen.

Darüber hinaus gilt unsere Aufmerksamkeit unvermindert der weiteren Akquisition von Partnern im Bereich Bancassurance, also der Zusammenarbeit mit Banken und Versicherungen.

Kooperationsvertrieb International

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere Expansion nach Skandinavien mit dem Markteintritt in Norwegen und Dänemark fortsetzen.

In Österreich werden wir unser Geschäft mit neuen Kooperationspartnern ausbauen. In den Niederlanden wollen wir unsere innovativen Produktlösungen rund um die Hypothekenabsicherung erweitern und unsere Stellung als etablierter Anbieter behaupten. Ausschlaggebend hierfür wird eine weiterhin positive Entwicklung des Immobiliensektors und der niederländischen Wirtschaft insgesamt sein. Darüber hinaus werden wir die mit Hilfe systematischer Datenanalyse gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um auch unabhängig von allgemeinen Trends Vertriebsstärke zu zeigen.

Vertriebsweg RheinLand Außendienst

Der Außendienst der RheinLand Versicherungs AG, der auch Credit Life-Produkte im Portfolio hat, wird auch

im laufenden Geschäftsjahr seinen Kurs weiterverfolgen, die Ausschließlichkeitsorganisation um ganze Agenturteams und damit neue Standorte auszubauen. Im Blick steht die passgenaue Ergänzung, weshalb selektiv vorgegangen wird, damit der weitere gemeinsame Weg für beide Seiten gewinnbringend ist. Der schon angesprochenen Agenturnachfolge gilt in den kommenden Monaten – und darüber hinaus – ebenfalls ein Hauptaugenmerk, um teils seit Jahrzehnten bestehende Standorte in die Zukunft führen zu können. Darüber hinaus sollen für Unternehmeragenturen neue Rahmenbedingungen erarbeitet und Zielsetzungen definiert werden, auf deren Basis die Vertriebssteuerung weiter professionalisiert wird.

Ausblick Versicherungswirtschaft in Deutschland und in den Niederlanden

Angesichts der ungewissen Rahmenbedingungen startete die deutsche Versicherungswirtschaft verhalten optimistisch in das Jahr 2026. In seiner Jahresprognose vom Februar erwartet der GDV einen Anstieg der Beitragseinnahmen in 2026. Hintergrund ist die strukturelle Schwäche der deutschen Wirtschaft, die Wachstum und Beschäftigung zunehmend bremst, auch wenn höhere Staatsausgaben kurzfristig stabilisierend wirken.

Nach vorläufigen Berechnungen vom Sommer 2025 erwartet der GDV für die Lebensversicherungssparte, dass hohe Basiseffekte die Wachstumsrate im Einmalbeitragsgeschäft belasten. Zudem wird sich die demografische Entwicklung weiterhin auf die laufenden Beiträge auswirken. Andererseits könnte das Geschäft der Lebensversicherer von den verbesserten langfristigen Anlagekonditionen und einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen

Unsicherheit profitieren. Gemäß der Kalkulation vom Februar 2026 könnte die Sparte in diesem Jahr um 1,1 % zulegen. Hier werden die Einmalbeiträge um 4,8 % steigen, während laufende Beiträge voraussichtlich um 0,8 % zurückgehen.

Das Jahr 2026 wird weiterhin von Themen aus dem Bereich Digitalisierung – insbesondere Künstliche Intelligenz – geprägt sein. Auch das Thema Cyberabsicherung gewinnt an Bedeutung. Versicherer rechnen darüber hinaus mit einer steigenden Bedeutung privater Altersvorsorge mit betrieblichen Lösungen und einer Arbeitskraftabsicherung.

Die niederländische Versicherungswirtschaft blickt optimistisch auf das Jahr 2026 und prognostiziert weiteres Wachstum. Im Lebensversicherungssegment stehen gesellschaftliche Aspekte wie die Versicherbarkeit chronisch Erkrankter, effizientere Leistungsprozesse und regulatorische Klarstellungen im Vordergrund. Insgesamt bewegt sich der niederländische Versicherungsmarkt in Richtung höherer Vernetzung, stärkerer Daten- und Technologiekompetenz sowie klarer regulatorischen Rahmenbedingungen.

Bestands- und Ergebnisentwicklung

Wir planen für unseren Versicherungsbestand mit einem gleichbleibenden Beitragsvolumen. Außerdem erwarten wir eine deutliche Reduzierung der Versicherungsleistungen gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt gehen wir von einem gleichbleibenden versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2026 entwickelten sich unsere Kapitalanlagebestände und die hieraus erzielten Erträge unseren Erwartungen entsprechend. Aus heutiger Sicht gehen wir von einem Erreichen des geplanten Kapitalanlageergebnisses aus. Wir erwarten, bedingt durch das weiterhin attraktive Zinsniveau und die Neu- und Wiederanlage in

zinsstarke Anlagen, positive Implikationen auf das geplante Kapitalanlageergebnis. Eine mittelbare Realisierung von Bewertungsreserven auf Immobilien, wie wir sie im Zeitraum 2020 bis 2024 vorgenommen hatten, ist nicht geplant. Insgesamt erwarten wir ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeres Kapitalanlageergebnis, was auf den sukzessiv sinkenden Kapitalanlagebestand sowie den Vorfinanzierungsbedarf der projektierten Immobilien zurückzuführen ist.

Die Europäische Zentralbank (EZB) prognostiziert für das Jahr 2026 eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im Euroraum. Die Basis dafür seien steigende Reallöhne und Beschäftigungszahlen sowie neue Staatsausgaben für Infrastruktur und Verteidigung, insbesondere in Deutschland.

Wir sehen keine wesentlichen Risiken in Bezug auf unsere Eigenkapitalausstattung und unsere Fähigkeit zur dauerhaften Erfüllung unserer Verpflichtung.

Wir erwarten für das kommende Jahr ein weiterhin positives Ergebnis. Wir planen einen Überschuss auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Am 28. Februar 2026 haben US-amerikanische und israelische Streitkräfte militärische Angriffe gegen den Iran begonnen. Der Konflikt weitet sich teilweise auf Nachbarstaaten am Persischen Golf aus. Die daraus resultierenden geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen sind aktuell schwer abschätzbar.

Wir beobachten die Marktreaktionen auf diese Entwicklung sehr genau und analysieren fortlaufend mögliche Auswirkungen auf unsere Kapitalanlagen und Ergebnisse. Die Kapitalmarktbewegungen wirken sich auf die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen aus. Nach aktuellem Kenntnisstand sehen wir keine wesentlichen Beeinträchtigungen unserer Ergebnisprognose.

Neuss, 10. März 2026

Der Vorstand



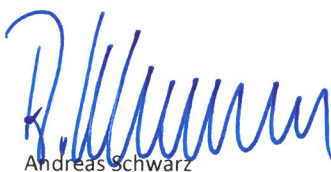
Dr. Arne Barinka



Lutz Bittermann



Dr. Ulrich Hilp



Andreas Schwarz

Jahresabschluss

26	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
30	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

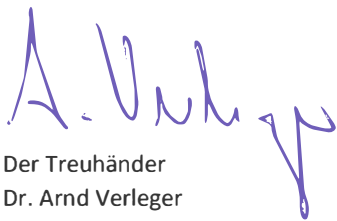
	2025	2025	2025	2025	2024
	€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			67.881.864		51.885.081
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		21.800.053			21.800.053
2. Beteiligungen		56.460			5.729.817
			21.856.513		27.529.870
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		99.976.023			88.111.532
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		274.644.907			274.276.440
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		18.480.899			20.903.357
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	353.500.000				366.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	172.900.000				207.300.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.748.537				2.019.022
d) Übrige Ausleihungen	785.123				781.615
		528.933.660			576.600.637
5. Einlagen bei Kreditinstituten		11.700.000			18.500.000
			933.735.489		978.391.966
				1.023.473.866	1.057.806.918
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.951.413	1.870.546

Aktiva

	2025	2025	2025	2025	2024
	€	€	€	€	€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	1.804.783				1.946.932
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.581.044				1.440.709
		3.385.828			3.387.641
2. Versicherungsvermittler		13.377.962			17.734.641
			16.763.790		21.122.282
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.142.360		3.915.781
III. Sonstige Forderungen			7.109.180		6.651.946
davon: an verbundene Unternehmen					(4.617.116)
3.685.828 €				26.015.330	31.690.010
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				8.256.401	8.360.103
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.993.042		7.368.826
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0		3.821
				6.993.042	7.372.647
Summe der Aktiva				1.066.690.053	1.107.100.225

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Neuss, 23. Februar 2026



Der Treuhänder
Dr. Arnd Verleger

Passiva

	2025	2025	2025	2024
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		7.096.320		7.096.320
II. Kapitalrücklage		45.235.297		45.235.297
davon: gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG 79.250 €				(79.250)
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	248.832			248.832
2. andere Gewinnrücklagen	6.257.674			6.257.674
		6.506.506		6.506.506
IV. Bilanzgewinn		0		0
			58.838.123	58.838.123
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.243.140			3.583.665
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.723.475			3.975.702
		-480.335		-392.037
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	948.971.879			988.344.680
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	68.939.817			86.859.845
		880.032.062		901.484.835
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	27.253.073			28.464.271
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.018.496			9.431.067
		19.234.577		19.033.203
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	18.028.248			19.556.818
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		18.028.248		19.556.818
			916.814.552	939.682.819

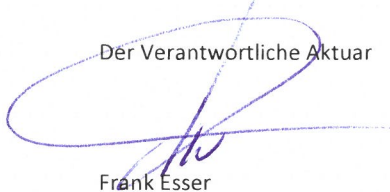
Passiva

	2025	2025	2025	2024
	€	€	€	€
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.951.413		1.870.546
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0		0
			1.951.413	1.870.546
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.954		901.954
II. Sonstige Rückstellungen		4.399.383		4.358.125
			4.401.337	5.260.079
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			55.561.701	64.672.001
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	16.103.943			17.720.928
2. Versicherungsvermittlern	4.570.770			2.818.253
		20.674.713		20.539.181
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.350.482		5.211.684
III. Sonstige Verbindlichkeiten		7.097.732		11.025.792
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 5.644.498 €				(5.023.313)
davon: aus Steuern 62.779 €				(35.268)
			29.122.927	36.776.657
Summe der Passiva			1.066.690.053	1.107.100.225

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 9. Dezember 2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Neuss, 27. Februar 2026

Der Verantwortliche Aktuar



Frank Esser

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

I. Versicherungstechnische Rechnung

	2025	2025	2025	2024
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	115.052.453			157.728.266
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	31.812.300			47.398.719
		83.240.152		110.329.547
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	340.526			303.013
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	252.228			177.897
		88.298		125.116
			83.328.450	110.454.664
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			336.558	292.024
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		882.080		1.034.639
davon: aus verbundenen Unternehmen 869.580 €				(826.379)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen 0 €				(0)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.555.967			1.076.027
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	17.073.924			19.662.171
		18.629.891		20.738.199
c) Erträge aus Zuschreibungen		7.647		1.402
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.998.587		1.176.201
			21.518.205	22.950.441
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			83.117	42.249
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			430.593	634.641
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	120.290.862			127.978.556
bb) Anteil der Rückversicherer	49.529.095			50.046.573
		70.761.767		77.931.982
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.211.197			-2.723.922
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.412.571			-1.111.180
		201.374		-1.612.742
			70.963.141	76.319.241

	2025	2025	2025	2024
	€	€	€	€
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-39.291.934			-15.365.070
bb) Anteil der Rückversicherer	-17.920.028			-10.177.156
		-21.371.907		-5.187.914
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0		0
			-21.371.907	-5.187.914
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.500.000	4.000.000
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	24.432.448			34.706.295
b) Verwaltungsaufwendungen	6.578.117			6.612.395
		31.010.565		41.318.690
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.462.727		9.354.078
			25.547.838	31.964.612
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.735.481		2.842.980
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		828.629		1.870.533
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.280.303		270.901
			4.844.413	4.984.413
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			96	15.695
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			15.602.831	16.469.976
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			6.610.512	5.807.994

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2025	2025	2025	2024
	€	€	€	€
1. Sonstige Erträge		635.761		481.153
2. Sonstige Aufwendungen		1.563.883		1.429.233
			-928.122	-948.081
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.682.390	4.859.914
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			48.690	-281.489
5. Sonstige Steuern			32.417	12.542
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			5.601.283	5.128.861
7. Jahresüberschuss			0	0
8. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0	0
9. Bilanzgewinn			0	0

Anhang

33	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
39	Erläuterungen zur Jahresbilanz
47	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
51	Sonstige Angaben
53	Nachtragsbericht

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige lineare Abschreibung bemisst sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese wird aufgrund der fortdauernden Instandhaltungsmaßnahmen mit 50 Jahren angesetzt. Die **Anlagen im Bau** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt für die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten (gemildertes Niederstwertprinzip). Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein durchschnittlicher Anschaffungswert gebildet worden.

Als Bewertungsmaßstab für den **RheinLand CLO-Fonds** wird der beizulegende Wert angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt mittels des sogenannten Nominalwertverfahrens, welches auf dem Ansatz der bei Endfälligkeit der im Fonds enthaltenen Papiere zu Nominalwerten beruht, es sei denn, es sind bonitätsmäßige Anpassungen vorzunehmen. Dabei werden im Fonds enthaltene andere Vermögensgegenstände (z. B. Kassenhaltung) mit Nominalwerten berücksichtigt. Mögliche Wertminderungen werden anhand eines Ampelsystems überwacht, welches in der Bewertung berücksichtigt wird.

Die Bewertung von **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Aufgrund der marginalen Abweichung bei der linearen Berechnung des Agios und Disagios wird aus Vereinfachungsgründen auf die lineare Verteilung zurückgegriffen.

Wir haben überprüft, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft. Dementsprechend haben wir keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und die übrigen Ausleihungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Aufgrund der marginalen Abweichung bei der linearen Berechnung des Agios und Disagios wird aus Vereinfachungsgründen auf die lineare Verteilung zurückgegriffen.

Von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 1 HGB, Namensschuldverschreibungen mit dem Nennbetrag zu bilanzieren, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Wir haben überprüft, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft. Dementsprechend haben wir keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert bewertet.

Die Bewertung von **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n erfolgt mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und andere Aktiva

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die **Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen** für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die den Bestimmungen der Bilanzierungsrichtlinien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht entsprechen, ermittelt. Dabei wird grundsätzlich der Beginn des Versicherungsjahres berücksichtigt.

Für Vermögensbildungsversicherungen wurden die Deckungsrückstellungen mindestens mit der Hälfte der gezahlten bzw. fällig gewordenen Bruttobeiträge passiviert.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen** werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen bewertet. Auf die Forderungen werden bei Kenntnis fehlender Werthaltigkeit Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung von **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** erfolgt zum Nominalwert.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Bilanzposten in der Handels- und Steuerbilanz. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die zum 31. Dezember 2025 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der RheinLand Holding AG berücksichtigt. Bei der Credit Life AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2025 kein Ausweis von latenten Steuern.

Sonstige Bilanzposten Aktiva

Der Bilanzansatz der **nicht genannten aktiven Bilanzposten** erfolgt mit dem Nominalwert.

Passiva

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden einzeln und zeitabhängig (pro rata temporis) berechnet. Dabei wird genau berücksichtigt, wann die Beiträge fällig sind. Sie umfassen den Teil der im Geschäftsjahr eingegangenen Beiträge, der als Ertrag dem nächsten Geschäftsjahr zugeordnet werden muss. Wird also zum Beispiel ein Jahresbeitrag im November im Voraus gezahlt, wird der Anteil für die Monate Januar

bis Oktober des Folgejahres als Beitragsübertrag im aktuellen Geschäftsjahr zurückgestellt. Daher ergeben sich beispielsweise bei einer monatlichen Beitragszahlweise auch keine Beitragsüberträge.

Bei der Berechnung der Beitragsüberträge werden die einkalkulierten Inkassokosten (maximal aber 4 %) als nicht übertragungsfähige Anteile abgezogen. Dabei werden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach denselben Grundsätzen wie die Bruttobeträge berechnet, jedoch ohne die Kürzung nicht übertragungsfähiger Anteile. Die Fälligkeit der Beiträge richtet sich nach den Vereinbarungen im jeweiligen Rückversicherungsvertrag.

Deckungsrückstellung

1. Neubestand

Die **Deckungsrückstellung für den Neubestand** ist mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Kosten sind implizit berücksichtigt. Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung teilweise nach einer retrospektiven Methode.

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausscheideordnung
GL96	0,9	min (12; Laufzeit in Jahren) ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
Ris2017	0,3	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	DAV2008TN, Unisex-Kalkulation
Ris2015NR	0,2	25 ‰ der Beitragssumme	1,25	DAV2008TN, Unisex-Kalkulation
Ris2013NR	0,4	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2008TR, Unisex-Kalkulation
Ris2012NR	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2008TN
Ris2009NR	0,7	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2008TN
Ris2009R	0,4	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2008TR
Ris2005NR	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994TN (70%)
Ris99	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	3	DAV1994T (70%)
BUZ2013	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI, Unisex-Kalkulation
BUZ2012	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
BUZ2009	0,7	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
SBV2017	0,4	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
SBV2019	0,2	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	modifizierte DAV2008T (Aktive) und DAV1997TI (Invaliden)
STE05	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
NLRis2017NR	3,1	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	68% bzw. 30% GBMV0005
NLRis2017R	0,7	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	68% bzw. 30% GBMV0005
NLRis2015NR	4,5	25 ‰ der Beitragssumme	1,25	68% bzw. 30% GBMV0005
NLRis2015R	0,9	25 ‰ der Beitragssumme	1,25	68% bzw. 30% GBMV0005
NLRis2014NR	1,1	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	68% bzw. 30% GBMV0005
REN04	0,5	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	ERM/F2000AP
REN05	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	ERM/F2000AP
BG132 Restkredit 0%	7,8	-	0	SIMF14 Unisex Kalkulation, DAV2008T Unisex Kalkulation
BG132 Restkredit 1,25%	0,3	-	1,25	DAV2008T Unisex Kalkulation
B2000	2,9	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
B2003	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
B2004	1,8	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
B2008	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV1994T
B95	1,2	35 ‰ der Versicherungs- summe	3,5	ADSt1986MF, Ht1960/62

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausscheideordnung
B96	10,0	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
B99	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
BUZ04	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
BUZ601	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	3	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
C2008	0,2	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	2,25	DAV2004R
R2000	1,3	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994R\DAV2004RB
R2001	0,8	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994R\DAV2004RB
D2004	0,4	40 ‰ bzw. 20 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994R
D2005	2	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV2004R
D2007	0,9	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
D2008	1,9	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
D2012	0,4	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2004R
D2013	0,7	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2004R mit unternehmenseigenem Geschlechtermix
D2015	0,3	40 ‰ bzw. 25 ‰ der Beitragssumme	1,25	DAV2004R mit unternehmenseigenem Geschlechtermix
DC08	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
F2000	2,9	25 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
F2004	1,3	25 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
F95	0,6	20 ‰ der Versicherungssumme	3,5	ADSt1986MF
F97	1,6	25 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
K2004	0,9	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
L2002	1	60 ‰ des Bruttojahresbeitrages für 10 Jahre der Vertragsdauer	3,25	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
L2005	0,8	60 ‰ des Bruttojahresbeitrages für 10 Jahre der Vertragsdauer	2,75	DAV2004R
L2006	0,9	110 ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer	2,75	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2007	0,8	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	2,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2008	1,4	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	2,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2010	0,6	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	2,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2012	0,9	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	1,75	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2015	0,2	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	1,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
R2004	0,7	30 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994R
R95	0,8	35 ‰ der Versicherungssumme	4	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
R96	2,6	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
St2000	0,4	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausscheideordnung
S2004	0,6	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
S2008	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV1994T
S2013	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV1994T
S2015	0,3	25 ‰ der Beitragssumme	1,25	DAV1994T
SC07	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV1994T
SC08	0,8	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV1994T
SC13	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV1994T
V2000	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
V98	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
W2002	1,0	15 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV2004R.Bestand, DAV2004RB20
W2004	1,0	15 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV2004R.Bestand, DAV2004RB20
W2005	1,5	15 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV2004R
W2007	0,5	15 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
W2008	3,9	25 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
W2012	1,3	25 ‰ bzw. 2 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2004R Männer bzw. Frauen
W2013	1,4	25 ‰ bzw. 2 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2004R, Unisex-Kalkulation
W2015	0,6	25 ‰ bzw. 2 ‰ der Beitragssumme	1,25	DAV2004R, Unisex-Kalkulation
DR08/DR09/DR12/DR13/DR15	0,9	25 ‰ bzw. 40 ‰ der Regelbeitragssumme	1,25/1,75/2,25)	DAV2004R.Bestand, DAV2004RB20**)

Dabei wurden 2016 erstmalig für die Berechnung der Zinszusatzreserve hinreichend vorsichtige Stornowahrscheinlichkeiten und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten ermittelt und bei der Berechnung berücksichtigt. Dieser Ansatz reduziert die Nachreservierung um 12,8 Mio. €.

*) Zur Barwertberechnung der prospektiven Deckungsrückstellung wird für die nächsten 15 Jahre der angegebene Zinssatz mit dem Referenzzins nach § 5 DeckRV minimiert. Dieser betrug 1,57 % zum 31.12.2025.

**) Bei den Tarifen DR08 und DR09 beträgt der Zinssatz 2,25 %, bei den Tarifen DR12 und DR13 beträgt er 1,75 % und bei DR15 1,25%.

***) Unisex-Kalkulation bei DR13/DR15.

2. Altbestand

Die **Deckungsrückstellung für den Altbestand** ist nach den geltenden Geschäftsplänen berechnet.

Tarifgruppe	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in % *)	Ausscheideordnung
BO	0,2	10 ‰ der Versicherungssumme	3,50	ADSt 1986MF
B3	4,8	35 ‰ der Versicherungssumme	3,50	ADSt1986MF, Ht1960/62
B2	0,3	35 ‰ der Versicherungssumme	3,00	ADSt1960/62
D3	1,5	35 ‰ der Jahresrente	4,00	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
F3	0,7	20 ‰ der Versicherungssumme	3,50	ADSt1986MF

Dabei wurden 2016 erstmalig für die Berechnung der Zinszusatzreserve hinreichend vorsichtige Stornowahrscheinlichkeiten ermittelt und bei der Berechnung berücksichtigt. Dieser Ansatz reduziert die Nachreservierung um 1,1 Mio. €.

*) Zur Barwertberechnung der prospektiven Deckungsrückstellung wird für die nächsten 15 Jahre der angegebene Zinssatz mit dem Referenzzins gemäß Geschäftsplan minimiert. Dieser betrug 1,57 % zum 31.12.2025.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** setzt sich aus drei Teilen zusammen, für die hinsichtlich des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts Folgendes gilt:

Der erste Teil betrifft die bis zur Bestandsfeststellung (10. Dezember 2025) bekannt gewordenen Versicherungsfälle, die nicht mehr ausgezahlt werden konnten. Die Rückstellung wird in diesen Fällen für jeden

Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Leistung wird in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich zu erbringen ist.

Der zweite Teil ergibt sich aus einer pauschalen Spätschadenrückstellung, die für Versicherungsfälle gebildet wird, die nicht bis zur Bestandsfeststellung bekannt geworden sind.

Der dritte Teil ist die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen, die nach dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973 gebildet wird.

Schlussüberschussanteilfonds

Der **Schlussüberschussanteilfonds für den Neubestand** ist einzelvertraglich und prospektiv gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV in Verbindung mit § 28 Abs. 6 RechVersV mit einem Diskontsatz von 0,84 % berechnet. Für Schlussüberschussanteile ist ein Zuschlag von 1,0 %, für Schlusszahlungen ein Abschlag von 1,0 % für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Der **Schlussüberschussanteilfonds für den Altbestand** ist einzelvertraglich und prospektiv gemäß dem im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten Verfahren mit einem Diskontsatz von 2,0 % berechnet, das dem in § 28 Abs. 7 RechVersV angegebenen Verfahren entspricht. Für Schlussüberschussanteile ist ein Zuschlag von 1,0 %, für Schlusszahlungen ein Abschlag von 1,0 % für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die **Berechnung des Deckungskapitals** erfolgt anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zeitwerte der erworbenen Fondsanteile.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft den Rückversicherungsverträgen.

Andere Rückstellungen

Der Umfang der **anderen Rückstellungen** richtet sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des Erfüllungsbetrags.

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Sonstige Bilanzposten Passiva

Der Bilanzansatz der **nicht genannten passiven Bilanzposten** erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.III. im Geschäftsjahr 2025

	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.885,1	16.653,8	-	-	-	657,0	67.881,9
A.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.800,1	-	-	-	-	-	21.800,1
2. Beteiligungen	5.729,8	130,0	-	-5.803,4	-	-	56,5
A.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	88.111,5	13.562,6	7.397,5	5.803,4	7,6	111,7	99.976,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	274.276,4	12.447,8	12.079,4	-	-	-	274.644,9
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	20.903,4	520,6	2.943,0	-	-	-	18.480,9
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	366.500,0	10.000,0	23.000,0	-	-	-	353.500,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	207.300,0	-	34.340,0	-	-	60,0	172.900,0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.019,0	224,0	494,5	-	-	-	1.748,5
d) Übrige Ausleihungen	781,6	3,5	-	-	-	-	785,1
5. Einlagen bei Kreditinstituten	18.500,0	-	6.800,0	-	-	-	11.700,0
insgesamt	1.057.806,9	53.542,3	87.054,4	-	7,6	828,6	1.023.473,9

Im Rahmen der Umsetzung der AIFMD II – Richtlinie in deutsches Recht, erfolgte eine Umbuchung der unter den Beteiligungen ausgewiesenen AIF in Anteile an Investmentvermögen.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Investmentvermögen im Buchwert von 99.976,0 T€ und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 274.644,9 T€ wie Anlagevermögen zu bewerten. Die Zeitwerte betragen 110.539,7 T€ für das Investmentvermögen sowie 244.810,5 T€ für die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere.

Zeitwerte der Aktivposten A.I. bis A.III. im Geschäftsjahr 2025

	Bilanz- werte Geschäfts- jahr	stille Lasten	stille Reserven	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€
A.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.881,9	–	1.175	69.056,4
A.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.800,1	–	4.704,8	26.504,8
2. Beteiligungen	56,5	–	–	56,5
A.III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	99.976,0	–	10.563,6	110.539,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	274.644,9	30.487,8	653,4	244.810,5
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	18.480,9	1.857,7	37,1	16.660,2
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	353.500,0	32.681,5	457,9	321.276,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	172.900,0	18.252,2	149,3	154.797,1
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.748,5	–	–	1.748,5
d) Übrige Ausleihungen	785,1	–	41,1	826,2
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.700,0	–	–	11.700,0
insgesamt	1.023.473,9	83.279,2	17.781,7	957.976,3

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen betragen 944.527,8 T€ (Buchwert 1.010.025,3 T€).

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in der Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 769.367,6 T€, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 719.476,1 T€. Der sich daraus ergebende Saldo beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf -49.891,5 T€.

Angaben bezüglich der Zeitwertermittlung aller Kapitalanlagen

Der Zeitwertermittlung liegen Risikoaufschläge zugrunde, die durch die derzeitige Kapitalmarktsituation geprägt sind. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt für alle bebauten Grundstücke nach dem Ertragswertverfahren. Die entsprechenden Verkehrswertgutachten wurden 2023 erstellt. Für die im Geschäftsjahr fertiggestellten Liegenschaften wurde mit Abschluss des Bauvorhabens ein Verkehrswertgutachten erstellt. Der Zeitwert der im Bau befindlichen Anlagen entspricht den Anschaffungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahrens. Bei Gesellschaften, bei denen keine Planungsinformationen vorliegen, werden der Nominalwert des Kapitals bzw. die Anschaffungskosten zugrunde gelegt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurswerte, der Nettoinventarwerte (NAV) bzw. nach der Barwertmethode zum Bilanzstichtag ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht börsengehandelte festverzinsliche Wertpapiere erfolgt die Zeitwertermittlung mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2025 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Für nicht börsengehandelte, vor Fälligkeit kündbare und rückzahlbare Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis des Hull-White-Modells und der initialen Zinsstrukturkurve.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2025 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2025 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Für vor Fälligkeit kündbare und rückzahlbare Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis des Hull-White-Modells und der initialen Zinsstrukturkurve.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine:

Die Zeitwertermittlung bei Policen-Darlehen erfolgt auf Grundlage des Buchwertes abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aufgrund täglicher Kündigungsrechte.

Übrige Ausleihungen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2025 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Der Zeitwert des Protektor-Sicherungsfonds basiert auf dem von der Gesellschaft mitgeteilten Anteilswert.

Einlagen bei Kreditinstituten:

Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage des Nominalwertes.

Angaben für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen mit stillen Lasten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:

Zum 31. Dezember 2025 liegen keine Grundstücke mit stillen Lasten vor.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Zum 31. Dezember 2025 liegen keine Beteiligungen mit stillen Lasten vor.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Zum 31. Dezember 2025 liegen keine Anlagen mit stillen Lasten vor.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2025 236.179,4 T€, deren Zeitwert 205.691,7 T€.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2025 15.026,8 T€, deren Zeitwert 13.169,0 T€.

Sonstige Ausleihungen:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2025 479.500,0 T€, deren Zeitwert 428.566,3 T€.

Wir haben überprüft, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft. Dementsprechend haben wir keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilbesitzes per 31. Dezember 2025 gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

	Anteil am Grundkapital		Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres 31.12.2025	Eigenkapital des jeweiligen Unternehmens 31.12.2025
	%		T€	T€
Credit Life Domus EINS Verwaltungs GmbH, Neuss	100	unmittelbar	0,3	27,5
Credit Life Domus ZWEI Verwaltungs GmbH, Neuss	100	unmittelbar	0,3	27,7
Credit Life Domus EINS GmbH & Co. KG, Neuss	100		882,7	10.250,7
davon	25	unmittelbar		
davon	75	mittelbar		
Credit Life Domus ZWEI GmbH & Co. KG, Neuss	100	unmittelbar	648,9	20.057,0

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31.12.2025	Marktwert 31.12.2025	Bewertungsreserve	Ausschüttung 2025
	T€	T€	T€	T€
Sondervermögen				
RheinLand CLO-Fonds	30.905,3	31.387,1	481,8	1.308,3
RheinLand Aktienfonds	63.370,9	73.251,5	9.880,6	1.331,9
insgesamt	94.276,2	104.638,6	10.362,4	2.640,1

Anlageziel des Sondervermögens ist grundsätzlich die Generierung langfristig stabiler Erträge. Die Rücknahme der Anteile ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften sind verpflichtet, die Anteile zum jeweils geltenden Rücknahmepreis für Rechnungen des Sondervermögens zurückzunehmen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**Anzahl der Anteile**

Identifikations-Nr.	Bezeichnung des Fonds	Anzahl der Anteile	Zeitwert in €
DE0005320303	Acatia Asia "D" Pacific Plus Fonds UI.	6,360	566,61
DE0005320329	UBS (D) Konz. FDS.EUR Plus	90,529	8.316,00
DE0008474024	DWS Akkumula	0,856	2.013,62
DE0008476524	DWS Vermögensbil. Fonds	17,515	6.008,17
DE0008488214	UBS(D)EQUITY FUND-GLOB.OPPORT.INH.A	3,761	1.395,26
DE0008491044	UniRak	11,294	1.727,99
DE0009781740	ACAT AK GL FD -A- T	1,147	731,33

Identifikations-Nr.	Bezeichnung des Fonds	Anzahl der Anteile	Zeitwert in €
DE0009848119	DWS Top Dividende LD	2,730	413,02
FR0010135103	CARMIGNAC PATRIMOINE FCP	641,161	506.023,50
FR0010148981	Carmignac Investissement FCP	18,495	47.342,39
FR0010315770	Multi Units France Sicav - Amundi MSCI World Swap II UCITS ETF	20,899	7.815,18
GB0030932676	M+G I.(1)-M+G GBL BA.EO A	99,295	6.094,92
LU0006344922	UBS(LUX)MNY MKT FD-EUR ACC.P	0,280	245,85
LU0006391097	UBS LUX EQUITY FUND FCP - EU.OPP.	0,427	552,29
LU0033050237	UBS (LUX) BOND FD-EUR P A	1,134	450,27
LU0048578792	FID.FDS-EUROP.GWTH A GL.	61,603	1.338,63
LU0049842692	UBS(L)EQ.-MD C. EUR P-ACC	0,346	620,66
LU0066902890	HSBC Global Investment Funds SICAV	51,079	14.571,66
LU0069449576	Fidelity Funds SICAV - World Fund A-EUR-distribution	3,857	181,09
LU0075056555	BFG-World Mining Fund Class A2	12,494	1.068,22
LU0112268841	CondorBalance	0,250	26,28
LU0112269146	CondorChance	0,473	54,25
LU0112269492	CondorTrends	1,794	190,35
LU0114760746	F.TEM.INV-T.GWTH A ACC	110,754	2.731,20
LU0115904467	UNIEM Global Inh. A	2,830	291,07
LU0149168907	Amundi Total Return FCP	0,000	0,00
LU0153925689	UBS (LUX) KEY-SEL. EQUITIES P-ACC	27,736	1.055,91
LU0159550150	DJE - DIV.+SUBS.FDS.INH.P EUR	2,785	1.796,55
LU0164455502	Carmignac PO.-Commod. NAM	0,000	0,00
LU0212925753	BGF-Global Allocati	25,064	1.280,77
LU0323578657	FLOSSBACH-MULTIPLE OPPORTUNITIES R	4.207,469	1.335.198,22
LU0487186396	UBS (LUX) BF-GLOBAL (CHF) (EUR HEDGED)	1,990	249,13
LU1883872332	AMUNDI FUNDS SICAV	40,742	1.062,55
insgesamt		5.467,150	1.951.412,94

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

fällige Ansprüche

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die im Jahr 2025 fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Zum größten Teil sind sie in den Folgemonaten eingegangen oder verrechnet worden.

noch nicht fällige Ansprüche

Hier sind die im Geschäftsjahr oder in den Vorjahren entstandenen rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Forderungen

	2025	2024
	T€	T€
Fällige Zinsforderungen	22,5	37,4
Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	3.685,8	3.790,7
Steuererstattungsansprüche	185,7	49,1
Übrige	3.215,1	2.774,7
insgesamt	7.109,2	6.651,9

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen und Mieten

	2025	2024
	T€	T€
Noch nicht fällige Zinsen aus		
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	2.195,5	2.126,3
Namensschuldverschreibungen	3.306,8	3.331,8
Schuldscheindarlehen und übrigen Ausleihungen	1.466,6	1.826,3
Festgeldern	24,1	84,4
insgesamt	6.993,0	7.368,8

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2025 beläuft sich auf 7.096,3 T€ und ist in 138.600 auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 51,20 € am Grundkapital. Die RheinLand Holding AG, Neuss, ist zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Credit Life AG beträgt 45.235,3 T€.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage setzt sich aus der gesetzlichen Rücklage i. H. v. 248,8 T€ (i. Vj. 248,8 T€) und den anderen Gewinnrücklagen i. H. v. 6.257,7 T€ (i. Vj. 6.257,7 T€) zusammen.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beträgt 0,0 T€ (i. Vj. 0,0 T€).

Beitragsüberträge

	2025	2024
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	2.819,7	3.120,2
Kollektivversicherungen	423,5	463,5
	3.243,1	3.583,7
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	3.723,5	3.975,7
	-480,3	-392,0

Die negativen Beitragsüberträge resultieren aus einer unterschiedlichen Beitragszahlungsweise zwischen Erst- und Rückversicherer.

Deckungsrückstellung

	2025	2024
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	700.294,1	718.493,1
Kollektivversicherungen	248.677,8	269.851,5
	948.971,9	988.344,7
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	68.939,8	86.859,8
	880.032,1	901.484,8

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2025	2024
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Geschäft	27.253,07	28.464,3
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	8.018,50	9.431,1
	19.234,6	19.033,2

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2025	2024
	T€	T€
Stand am 01.01.	19.556,8	20.337,7
Entnahme im Geschäftsjahr	5.028,6	4.780,9
	14.528,2	15.556,8
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	3.500,0	4.000,0
Stand am 31.12.	18.028,2	19.556,8

Die Rückstellung betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung Ende 2025 entfallen für 2026:

	T€
a. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	4.074,7
b. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1.067,5
c. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	0,0
d. auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	83,6
e. auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und d	8.192,0
f. auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis e)	4.610,5
insgesamt	18.028,2

Der für den Schlussüberschussanteilsfonds gebundene Betrag i. H. v. 8.192,0 T€ wurde für den Altbestand nach einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan und für den Neubestand gemäß § 28 RechVersV nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in ausreichender Höhe für die bestehenden Verträge ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

	2025	2024
	T€	T€
Rückstellung für Provisionen	3.831,0	3.905,0
Rückstellung für Raumkosten	195,0	5,0
Rückstellung für Dienstleistungen	158,1	161,2
Rückstellung für Jahresabschluss	45,3	80,6
Rückstellung für sonstige Kosten	170,0	170,0
Rückstellung für Treuhänder	0,0	36,4
insgesamt	4.399,4	4.358,1

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	2025	2024
	T€	T€
verzinslich angesammelte Überschussanteile	14.352,5	15.467,3
Überschussanteile aus der Schadenreserve	223,4	262,9
vorausbezahlte Versicherungsbeiträge	506,1	503,6
Beitragsdepot	8,3	9,7
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	1.013,8	1.477,4
insgesamt	16.103,9	17.720,9

Sonstige Verbindlichkeiten

	2025	2024
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	5.644,5	5.023,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Steuerverbindlichkeiten	62,8	35,3
Übrige	1.390,4	5.967,2
insgesamt	7.097,7	11.025,8

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und der Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen unter fünf Jahren.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in voller Höhe Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2025		2024	
	Laufende Beiträge	Einmalbeiträge	Laufende Beiträge	Einmalbeiträge
	T€	T€	T€	T€
Einzelversicherungen	84.582,7	2.238,9	88.182,5	2.454,4
Kollektivversicherungen	13.398,7	14.827,8	13.730,6	53.374,0
	97.981,4	17.066,7	101.913,1	55.828,3
	115.048,1		157.741,4	
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf fällige Ansprüche	4,4		-13,2	
insgesamt	115.052,5		157.728,3	

	2025	2024
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge Inland	65.194,6	106.165,5
Gebuchte Bruttobeiträge aus den übrigen Mitgliedstaaten des EG sowie anderen Vertragsstaaten des EW	49.857,8	51.562,7
insgesamt	115.052,5	157.728,3

Im Geschäftsjahr sind in den laufenden Beiträgen Beiträge für fondsgebundene Lebensversicherungen (Deutschland RENTE) i. H. v. 970,2 T€ (i. Vj. 1.020,8 T€) enthalten.

Zu Verträgen ohne Gewinnbeteiligung sind in den laufenden Beiträgen 50.528,5 T€ und in den Einmalbeiträgen 14.385,6 T€ enthalten.

Die Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts beträgt im Berichtsjahr 62.913,1 T€ (i. Vj. 101.972,4 T€).

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2025	2024
	T€	T€
Einzelversicherungen	255,0	226,9
Kollektivversicherungen	81,6	65,1
insgesamt	336,6	292,0

Erträge aus Beteiligungen

	2025	2024
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	882,1	1.034,6
davon: aus verbundenen Unternehmen 869,6 T€		

Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2025	2024
	T€	T€
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen 0 T€		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.556,0	1.076,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.788,7	4.658,6
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	4.057,6	3.968,0
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	438,8	498,9
Namensschuldverschreibungen	6.431,6	6.423,7
Schuldscheinforderungen	2.976,6	3.599,3
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	62,8	78,8
übrige Ausleihungen	11,5	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten	306,3	434,8
insgesamt	18.629,9	20.738,2

Zuschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Zuschreibungen entfallen in vollem Umfang auf unser Sondervermögen RheinLand CLO-Fonds.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2025	2024
	T€	T€
Beteiligungen	0,0	1.176,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.965,1	0,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31,9	0,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1,5	0,0
insgesamt	1.998,6	1.176,2

Der Abgangsgewinn resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung von Bewertungsreserven auf unser Sondervermögen RheinLand Aktienfonds.

Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2025	2024
	T€	T€
Erhöhung der aktivierten nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer	357,4	460,4
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Überschussanteile in der Rückstellung für Versicherungsfälle	64,1	165,9
Übrige	9,1	8,4
insgesamt	430,6	634,6

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Zahlungen für Versicherungsfälle

	2025	2024
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	120.290,9	127.978,6
abzüglich Anteil der Rückversicherer selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	49.529,1	50.046,6
insgesamt	70.761,8	77.932,0

Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2025	2024
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-1.211,2	-2.723,9
Veränderung Anteil der Rückversicherer selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-1.412,6	-1.111,2
insgesamt	201,4	-1.612,7

Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Neben den planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude (657,0 T€) entfallen weitere Abschreibungen auf ein Sondervermögen (111,7 T€) sowie auf Rentenpapiere (60,0 T€).

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Der Verlust i. H. v. von 1.280,3 T€ resultiert aus der Veräußerung von Rentenpapieren im Zuge einer bestandsbereinigenden Risikovorsorge.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2025	2024
	T€	T€
Direktgutschrift (Beitragsverrechnung)	5.824,1	6.151,1
rechnungsmäßige Zinsen	459,3	386,7
Depotzinsen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.100,6	9.435,8
Minderung der aktivierten, noch nicht fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern	189,2	470,5
Aufwendungen aus der Erhöhung der Pauschalwertberichtigung auf noch nicht fällige Ansprüche an die Versicherungsnehmer	27,9	12,7
Übrige	1,8	13,1
insgesamt	15.602,8	16.470,0

Der Rückversicherungssaldo aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr 3.594,7 T€ (i. Vj. 535,7 T€ T€).

Sonstige Erträge

	2025	2024
	T€	T€
Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen	51,9	0,0
Zinserträge	162,6	314,1
Erträge aus der Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen	25,5	8,5
Übrige	395,7	158,6
insgesamt	635,8	481,2

Sonstige Aufwendungen

	2025	2024
	T€	T€
Dienstleistungen für andere Unternehmen	50,8	0,1
Kosten des Jahresabschlusses	314,5	284,1
Aufsichtsratsvergütungen (Konzernumlage)	72,8	72,8
Rechts- und sonstige Beratungskosten	172,9	129,4
Zinsaufwendungen	100,6	144,6
Übrige	852,4	798,3
insgesamt	1.563,9	1.429,2

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2025	2024
	T€	T€
Körperschaftsteuer	48,7	-281,5
davon aus Vorjahren	0,0	0,0
Solidaritätszuschlag	0,0	0,0
davon aus Vorjahren	0,0	0,0
Gewerbebeertragsteuer	0,0	0,0
davon aus Vorjahren	0,0	0,0
§ 36a Abs. 4 EStG-Steuer	0,0	0,0
insgesamt	48,7	-281,5

Die Körperschaftsteuer betrifft den Teil des Geschäfts der Gesellschaft, der in der niederländischen Niederlassung erwirtschaftet wurde. Im Rahmen der steuerlichen Organschaft werden die angefallenen Steuern von der RheinLand Versicherungs AG gezahlt, der Aufwand fällt allerdings in der niederländischen Niederlassung der Credit Life AG an.

Es ergibt sich im Geschäftsjahr kein zusätzlicher Steueraufwand nach den Vorschriften des Mindeststeuergesetz. Wir erwarten auch künftig keine zusätzlichen Belastungen hieraus.

Sonstige Steuern

	2025	2024
	T€	T€
Grundsteuer	32,4	12,5
Übrige Steuern	0,0	0,0
insgesamt	32,4	12,5

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2025	2024
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.531,7	27.788,3
2. sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	312,9	327,6
3. Löhne und Gehälter	0,0	0,0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,0	0,0
Aufwendungen insgesamt	17.844,6	28.115,9

Sonstige Angaben

Mitarbeitende

Die Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe werden im Innendienst weitestgehend in Organisationsgemeinschaft geführt. Eigenes Personal beschäftigen wir nicht. Eine Ausnahme bilden die Inhaber der Schlüsselfunktionen (Compliance, Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion), mit denen Mehrfacharbeitsverträge bestehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 4 als Bestandteil des Anhangs namentlich aufgeführt.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt durch die RheinLand Holding AG, die entsprechend einer zwischen den Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe bestehenden Vereinbarung verursachungsgerecht und damit anteilig auf die Gesellschaft umgelegt wird. Der auf die Credit Life AG entfallende Betrag der umgelegten Vorstandsbezüge beläuft sich auf 632,6 T€ (i. Vj. 814,5 T€). Die Umlage der Aufsichtsratsvergütungen beträgt 74,9 T€ (i. Vj. 74,9 T€).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Hypothekendarlehen an einen Vorstand i. H. v. 150,0 T€ mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinssatz von 0,95 % p. a. vergeben. Die anfängliche Tilgung betrug 7,2 % p. a. und ist mit einem Sondertilgungsrecht i. H. v. 10 % p. a. auf die Restschuld ausgestattet. Das Darlehen ist mit einer erstrangigen Buchgrundschuld i. H. v. 275,0 T€ besichert. Weitere außerordentliche Vereinbarungen liegen nicht vor. Rückzahlungen i. H. v. von 19,4 T€ erfolgten im Geschäftsjahr 2025, die Restschuld zum 31. Dezember 2025 beträgt 10,7 T€.

Angaben zu Aktionären

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn eG&R, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München, und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

Finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen der §§ 124 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der SichLVFinV (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 ‰ der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Verpflichtungen hieraus bestehen für die Gesellschaft derzeit nicht, da der Maximalbetrag erreicht wurde. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge i. H. v. weiteren 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 916,8 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen.

Die Verpflichtung beträgt 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung am Bilanzstichtag 8.372,6 T€.

Handelsregister

Die Credit Life AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 9766) eingetragen.

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, RheinLandplatz, einbezogen, welcher gleichzeitig dem kleinsten und größten Konsolidierungskreis entspricht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sind wir gemäß § 291 HGB befreit.

Abschlussprüferhonorar

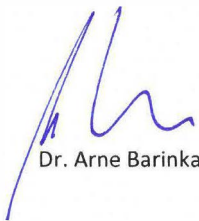
Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen befreiend im Konzernabschluss der RheinLand Holding AG und umfassen ausschließlich Honorare für Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Neuss, 10. März 2026

Der Vorstand



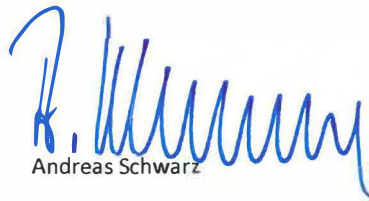
Dr. Arne Barinka



Lutz Bittermann



Dr. Ulrich Hilp



Andreas Schwarz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Credit Life AG, Neuss

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Credit Life AG, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Credit Life AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt „Zusammenfassende Darstellung der Risikolage“ des Lageberichts enthaltene Solvenzquote nach Solvency II haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Solvenzquote nach Solvency II.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Bewertung der Kapitalanlagen

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.023,5 Mio (95,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, bei Investmentvermögen, bei sonstigen strukturierten sowie illiquiden Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen Einflussfaktoren auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Einflussfaktoren auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 916,8 Mio (85,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Weiterhin haben wir die Zuführungen zu sowie die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „Zusammenfassende Darstellung der Risikolage“ des

Lageberichts enthaltene Solvenzquote nach Solvency II als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Credit Life AG, Neuss, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Reineke.

Düsseldorf, den 23. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janna Reineke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Ansgar Zientek
Wirtschaftsprüfer

Überschussbeteiligung der Versicherten für das Jahr 2026

Der RL-Bestand enthält die Tarifgruppen der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG und alle anderen überschussberechtigten Tarifgruppen gehören zum CL-Bestand.

1. Zuordnung der Tarife

1.1 Vor dem 1. Januar 1995 abgeschlossene Verträge

Die Tarife sind in Tarifgruppen zusammengefasst, die Tarifgruppen wiederum in Abrechnungsverbänden. Die Zuordnung der Tarife zu den Tarifgruppen und Abrechnungsverbänden ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen.

CL-Bestand

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarif
1	BO	M01, M02, M03, M04, F01, F02, F03, F04
	EO	M10, M12, M14, M20, M22, F10, F12, F14, F20, F22
5	BUZ	MB, MBR, MBR1, MBR/.., FB, FBR, FBR1, FBR/..

RL-Bestand

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarif
1	B3	M1, M2, M3, M4, M5, M6, M8, MP, F1, F2, F3, F4, F5, F6, F8, FP
	B2	2T(71), 2E(72), 2VL(74), 2AV(75), 2AVDZ(76)
	E3	MT, MK, FT, FK
	A	I(11)
2	V3	H2, H3, D2, D3
	V	2VE(82)
3	C	RH(67), RWV(67)
	D3	X0, X1, X2, XY4, X5, Y0, Y1, Y2, YX4, Y5
	D	R3(78)
	R	RT(66)
	R(E)	Pumf(04)
4	F3	G2, L2
	F	GE(92)
	F(E)	PuWeBf(05)
5	BUZ	B, BR
	BU94	MBU, MBU1, MBU/.., FBU, FBU1, FBU/..

1.2 Nach dem 1. Januar 1995 abgeschlossene Verträge

Die Tarife sind in Gewinnverbänden zusammengefasst, die Gewinnverbände wiederum in Bestandsgruppen. Die Zuordnung der überschussberechtigten Tarife zu den Gewinnverbänden und Bestandsgruppen ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen.

CL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Einzelversicherung

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Kapitalbildende Lebensversicherung	GL95	M01, M02, M03, M04, F01, F02, F03
	GL96	M42, M43, M44, F42, F43
	GL2000	M62, M63, M64, F62, F63
	GL2004	M82, M83, M84, F82, F83
	GL2007	KGO07
	GL2008	KGO08
	S2019	STA19
	S2020	ST20
	S2021	ST21
	KAP04	KG04
	KAP05	KG05
	STE05	ST05

RL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Einzelversicherung

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Kapitalbildende Lebensversicherung	SC2017	ST17
	SC13	STC13
	SC12	STC12
	SC08	STC08
	SC07	STC07
	S2017	STA17
	S2015	ST15, STA15
	S2013	ST13
	S2012	ST12
	S2008	ST08
	S2007	ST07
	S2004	B1, K1
	ST2000	C1, N1
	BC08	KGC08
	BC07	KGC07
	B2017	KG17
	B2015	KG15
	B2013	KG13
	B2012	KG12, KM12
	B2008	KG08, KM08
	B2007	KG07, KM07, KP07, KT07
	B2004	B2, B3, B4, B7, BP, K2, K3, K4, KP
	B2003	CR, NR
	B2000	C2, C3, C4, C7, CP, N2, N3, N7, NP
	B99	O1, T1
	B96	O2, O3, O4, O7, OP, T2, T3, T4, T7, TP
	B95	M0, M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, MP, F0, F1, F2, F3, F4, F5, F6, F7, F8, FP
	K2008	MK08
	K2007	ME07, MK07
	K2004	BR, KR, B2R, K2R

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
	V2017	KV17
	V2015	KV15
	V2013	KV13
	V2012	KV12
	V2008	KV08
	V2007	KV07
	V2004	BV, KV
	V2000	CV, NV
	V98	OV, TV
	V95	H2, H3, D2, D3

RL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Kollektivversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Kapitalbildende Lebensversicherung	F2007	KGG07
	F2004	BF, KF
	F2000	CG, NG
	F96	Q2, R2
	F95	G2, L2

CL-Bestand: Risikoversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Risikoversicherung	EO95	M10, M12, M14, M20, M22, F10, F12, F14
	Ris95	M30, M32, M34, F30, F32, F34
	Ris99	M50, M52, M54, F50, F52, F54
	Ris2004	M70, M72, M74, F70, F72
	Ris2005NR	M90, M92, F90, F92
	Ris2005R	M91, M93, F91, F93
	Ris2007NR	TGNO07, TFNO07
	Ris2007R	TGRO07, TFRO07
	Ris2008NR	TGNO08, TFNO08
	Ris2008R	TGRO08, TFRO08
	Ris2009NR	TGNO09, DTGNO09
	Ris2009R	TGRO09, DTGRO09
	Ris2012NR	TGNO12, DTGNO12
	Ris2012R	TGRO12, DTGRO12
	Ris2013NR	TGNO13, DTGNO13
	Ris2013R	TGRO13, DTGRO13
	Ris2015NR	TGNO15, DTGNO15
	Ris2015R	TGRO15, DTGRO15
	Ris2016	TG16, TP16, TH16, TZ16
	Ris2017	TG17, TP17, TH17, TZ17
	Ris2021	TG21, TF21
	Ris2023	TG23, TF23
	RisK24	TG24

RL-Bestand: Risikoversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Risikoversicherung	RCN07	TGNC07
	RIN08	TGN08
	RIN07	TGN07
	RIR08	TGR08
	RIR07	TGR07
	E2004	BT, BK, KT, KK
	E99	OT, OK, TT, TK
	E95	MT, MK, FT, FK

CL-Bestand: Rentenversicherungen - Einzelversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Rentenversicherung	REN04	RA04
	REN05	RA05

RL-Bestand: Rentenversicherungen - Einzelversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Rentenversicherung	R2004	ES, JS
	DC08	RAC08
	DC07	RAC07
	D2015	RA15, RSE15, RSB15, BRA15, DRA15
	D2013	RA13, RSE13, RSB13, BRA13, DRA13
	D2012	RA12, RSE12, RSB12, BRA12, DRA12
	D2008	RA08, RP08, RSE08, RSB08, BRA08, BRP08, DRA08, DRP08
	D2007	RA07, DRA07, RE07, BRE07, RP07, DRP07, BRP07, RSE07, RSP07
	D2005	0E, 1E, 4E, 5E, 9E, 0J, 1J, 4J, 5J, 9J, D0E, D0J, B1E, B1J, D4E, D4J, B4E, B4J
	D2004	E0, E1, E5, EH, J0, J5, JH
	D2001	US, ZS
	D2000	U0, U0N, U3, U4, U5, U6, U9, UH, Z0, Z0N, Z5, Z6, Z9, ZH
	D96	P0, P1, P2, P4, PH, P5, P9, I5, I9, S0, S2, S4, SH, S5
	D95	X0, X1, X2, X4, X5, X6, X9, A5, Y0, Y1, Y2, Y4, Y5

RL-Bestand: Rentenversicherungen - Kollektivversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Rentenversicherung	W2017	RAH 17
	W2015	RAG15, BRAG15, DRAG15, RAH15, RSH15
	W2013	RAG13, BRAG13, DRAG13, RAH13, RSH13
	W2012	RAG12, BRAG12, DRAG12, RAH12, RSH12
	W2008	RAG08, RPG08, BRAG08, BRPG08, DRAG08, DRPG08
	W2007	RAG07, RPG07, DRPG07, DRAG07
	W2005	FE, FER, PE, ZE, 1EF, FJ, FJR, PJ, ZJ, 1JF, DFE, DFJ, DPE, DPJ
	W2004	EF, EFR, JF, JFR
	W2002	UG, UGR, ZG, ZGR

RL-Bestand: Rentenversicherungen nach AltZertG - Einzelversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Rentenversicherung nach AltZertG	C2008	RRC08
	C2007	RRC07
	C2006	RRC06
	L2015	RR15
	L2012	RR12
	L2010	RR10
	L2008	RR08
	L2007	RR07
	L2006	RR06
	L2005	RE, RJ
	L2004	ER, JR
	L2002	UR, ZR

RL- und CL-Bestand: Rentenversicherungen (Hybrid)

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
131*		DR08, DR09, DR12, DR13, DR15

* Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.

CL-Bestand: Zusatzversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
BUZ / EUZ / Pflegerentenzusatzvers.	BUZ95	B, BR, BR1, BR/
	BUZ97	BU, BU1, BUL
	BUZ2000	BZ, BZ1, BZL
	BUZ2004	BG, BG1, BGL
	BUZ2007	BUSO07, BUPO07
	BUZ2008	BUSO08, BUPO08
	BUZ2009	BUPO09
	BUZ2012	BUPO12
	BUZ2013	BUPO13
	BUZ2015	BUPO15
	EU07	EUO07
	EU08	EUO08
	EU09	EUO09, E3O09
	EU12	EUO12, E3O12
	EU13	EUO13, E3O13

RL-Bestand: Zusatzversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
BUZ / EUZ / Pflegerentenzusatzvers.	PR08	PRP08
	PR07	PRS07, PRP07
	EU13	EU13
	EU12	EU12
	EU09	EU09, E309
	EU08	EU08
	EU07	EU07
	EU04	EU, EUR, EU1, EUL
	BU15	BUP15
	BU13	BUP13
	BU12	BUP12
	BU09	BUP09
	BU08	BUP08
	BU07	BUS07, BUP07
	BU04	BB, BBR, BB1, BBL
	BU601	BG, BGR, BG1, BGL
	BU01	BZ, BZR, BZ1, BZL
	BU99	BZ, BZR, BZ1, BZL
	BU95	BU, BU1, BU/..

CL-Bestand: Selbstständige Invaliditätsabsicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Invaliditäts- versicherungen	SBU2014	BEA14
	SBU2015	BEA15, BEA16
	SBV2016	SBU16, DSBU16
	SBV2017	SBU17, DSBU17
	SEV2018	SEU18, DSEU18
	SEV2019	SEU19, DSEU19
	SEV2021	SEU21, DSEU21
	SBV2019	SBUPL19, DSBUPL19, SBUPR19, DSBUPR19, SBUST19, DSBUST19
	SBV2021	SBUST21, SBUPL21, SBUPR21, DSBUST21, DSBUPL21, DSBUPR21
	SBV2023	SBU23, DSBU23

2. Allgemeines

2.1 Direktgutschrift

Für das Jahr 2026 wird keine Zinsdirektgutschrift für den Zinsüberschussanteil und für das verzinslich angesammelte Überschussguthaben gewährt.

Die Direktgutschrift für die Tarifgruppen EO und BUZ und die Gewinnverbände RisK24, Ris2023, Ris2021, Ris2017, Ris2016, Ris2015NR, Ris2015R, Ris2013NR, Ris2013R, Ris2012NR, Ris2012R, Ris2009NR, Ris2009R, Ris2008NR, Ris2008R, Ris2007NR, Ris2007R, Ris2005NR, Ris2005R, Ris2004, Ris99, Ris95, SBU2014, SBU2015, SBV2016, SBV2017, SBV2019, SBV2021, SBV2023, SEV2018, SEV2019, SEV2021, S2020, S2021, EO95, BUZ95, BUZ97, BUZ2000, BUZ2004, BUZ2007, BUZ2008, BUZ2009, BUZ2012, BUZ2013, BUZ2015, EU07, EU08, EU09, EU12 und EU13 beträgt 60 % der Überschussanteile, die sich am Beitrag bemessen. Die Direktgutschrift wird mit den angegebenen Überschussanteilsätzen verrechnet.

2.2 Jährliche Überschussbeteiligung

Der einzelne Versicherungsvertrag erhält laufende Überschussanteile zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres; erstmalig nach Ablauf der vertraglichen Wartezeit. Die Wartezeit für Verträge der Gewinnverbände D2001 und R2004 beträgt drei Jahre, für die Gewinnverbände SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, BC08, BC07, DC08 und DC07 fünf Jahre, für Verträge der Gewinnverbände Ris95, Ris99, Ris2004, Ris2005NR, Ris2005R, Ris2007NR, Ris2007R, Ris2008NR, Ris2008R, Ris2009NR, Ris2009R, Ris2012NR, Ris2012R, Ris2013NR, Ris2013R, Ris2015NR, Ris2015R, Ris2016, Ris2017, Ris2021, Ris2023, RisK24, S2020, S2021, SBU2014, SBU2015, SBV2016, SBV2017, SBV2019, SBV2021, SBV2023, SEV2018, SEV2019, SEV2021, EO95, BUZ95, BUZ97, BUZ2000, BUZ2004, BUZ2007, BUZ2008, BUZ2009, BUZ2012, BUZ2013, BUZ2015, EU07, EU08, EU09, EU12, EU13, EO, BUZ, RCN07, RIN08, RIN07, RIR08, RIR07, E2004, E99, E95, EU13, EU12, EU09, EU08, EU07, EU04, BU15, BU13, BU12, BU09, BU08, BU07, BU04, BU601, BU01, BU99, BU95, PR08, PR07 und der Tarifgruppen E3 und BU94 entfällt sie. Verträge in den Tarifgruppen BO und in den Gewinnverbänden GL95, GL96, GL2000, GL2004, GL2007, GL2008, KAP04, KAP05, REN04, REN05 und die Verträge in dem Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG erhalten laufende Überschussanteile nochmals bei Ablauf des Vertrages. Für 2026 beginnende Verträge, die zu einer anderen Tarifgruppe oder einem anderen Gewinnverband gehören, beträgt die Wartezeit ein Jahr.

2.3 Auswirkung der Anpassung der Deckungsrückstellung für Teilbestände

Bei einigen Rentenversicherungen haben sich die Rechnungsgrundlagen als nicht ausreichend erwiesen. Daher wird für die betroffenen Teilbestände eine Anpassung der Deckungsrückstellung vorgenommen.

Dem außerordentlichen Anpassungsaufwand wird durch eine reduzierte Überschussbeteiligung im Falle des Rentenbezugs bei den Tarifgruppen D3, D, R, R(E), F(E) und C Rechnung getragen.

2.4 Verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile

Versicherungen, deren Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten neben dem Rechnungszins einen Ansammlungsüberschussanteil, sodass sich das angesammelte Guthaben mit mindestens 2,25 % für den Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG und 3,25 % für alle anderen überschussberechtigten Bestände verzinst. Liegt der Rechnungszins oberhalb, entfällt der Ansammlungsüberschussanteil.

2.5 Erhöhung der Versicherungsleistung aus Überschussanteilen

Bei Versicherungen, deren Überschussanteile zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet werden, werden die Bonussummen wie beitragsfreie Verträge am Überschuss beteiligt.

2.6 Schlussüberschussanteile

Versicherungen, für die Schlussüberschussanteile deklariert sind, erhalten diese für Versicherungsjahre, die vor Vollendung des 66. Lebensjahres beendet werden. Versicherungen der Gewinnverbände GL2007, GL2008, S2019, SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, S2017, S2015, S2013, S2012, S2008, S2007, BC08, BC07, B2017, B2015, B2013, B2012, B2008, B2007, K2008, K2007, V2017, V2015, V2013, V2012, V2008, V2007, C2008, C2007, L2015, L2012, L2010, L2008, L2007, DC08, DC07, D2015, D2013, D2012, D2008, D2007, F2007, W2017, W2015, W2013, W2012, W2008 und W2007 erhalten unabhängig vom Lebensalter Schlussüberschüsse.

Die Schlussüberschussanteile werden 2026 fällig, wenn in diesem Jahr die Versicherungsdauer des Vertrages endet (für alle im vorherigen Absatz aufgeführte Tarifgruppen und Gewinnverbände) bzw. die vereinbarte Beitragszahlungsdauer des Vertrages endet (übrige Tarifgruppen und Gewinnverbände, für die Schlussüberschüsse deklariert sind).

Sie werden 2026 in verminderter Höhe fällig, wenn in diesem Jahr

- die versicherte Person stirbt,
- die zweite versicherte Person bei den Tarifen M0 oder F0 heiratet,
- der Vertrag nach frühestens einem Drittel (maximal 10 Jahren) der vereinbarten Vertragsdauer (Gewinnverbände GL2007, GL2008, SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, S2017, S2015, S2013, S2012, S2008, S2007, BC08, BC07, B20017, B2015, B2013, B2012, B2008, B2007, K2008, K2007, V2017, V2015, V2013, V2012, V2008, V2007,

C2008, C2007, L2015, L2012, L2010, L2008, L2007, DC08, DC07, D2015, D2013, D2012, D2008, D2007, F2007, W2017, W2015, W2013, W2012, W2008 und W2007) bzw. Beitragszahlungsdauer (übrige Tarifgruppen und Gewinnverbände mit Schlussüberschüssen) vorzeitig beendet wird.

2.7 Schlusszahlungen

Bei Versicherungen, für die Schlusszahlungen deklariert sind, werden diese 2026 fällig, wenn in diesem Jahr gleich aus welchem Grund

- der Vertrag beendet wird,
- im Abrechnungsverband 5 oder im Gewinnverband BU95 die Beitragszahlung beendet wird.

2.8 Beteiligung an Bewertungsreserven

Den Versicherungsverträgen werden Bewertungsreserven zugeordnet. Der Anteil für jede Versicherung wird jährlich zum Stichtag 31.12. als Verhältnis der zur Versicherung zugeordneten Summe der Deckungskapitale und Guthaben der letzten 10 Jahre jeweils zu den Stichtagen – frühestens seit Beginn der Versicherung – zu der Gesamtsumme dieser Größe über alle berechtigten Versicherungen bestimmt. Im Zeitpunkt der Vertragsbeendigung wird der für den Vertrag individuell zum letzten Stichtag berechnete Anteil von mindestens 50 % der aktuell ermittelten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen ausgezahlt, die für die Beteiligung der Versicherungsnehmer berücksichtigt werden müssen. Nach § 139 Abs. 3 VAG erfolgt der Anspruch auf Beteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs.

Die Bewertungsreserven werden am dritten Börsentag des Vormonats ermittelt; falls erhebliche Schwankungen am Aktienmarkt bzw. der Zinsentwicklung bis zum Auszahlungstermin vorliegen, werden die Bewertungsreserven erneut ermittelt. Wird die Kündigung eines Versicherungsvertrages ausgesprochen und am gleichen Tag oder zu einem früheren Zeitpunkt wirksam, erfolgt die Ermittlung der Bewertungsreserven zum dritten Börsentag des Vormonats, in dem die Kündigung wirksam wird.

Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden nach einem an § 153 Abs. 3 VVG angelehnten Verfahren an den Bewertungsreserven beteiligt. In der Rentenbezugszeit werden bei Erleben des Jahrestages des Rentenbeginns 50 % des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen zugeteilt und ausgezahlt, die für die Beteiligung der Versicherungsnehmer berücksichtigt werden müssen.

Die Finanzierung der Bewertungsreserven erfolgt dabei über eine Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB).

Die ab dem Jahr 2014 eingeführte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven behalten wir grundsätzlich bei. Aufgrund der weiterhin vorhandenen stillen Lasten wird in der Praxis keine Beteiligung an den Bewertungsreserven absehbar vorkommen. Daher belassen wir für das Jahr 2026 die Mindestbeteiligung bei 0 % der klassischen Schlussüberschussbeteiligung. Damit erfolgt die Auszahlung zu 100 % als Schlussüberschüsse der Hauptversicherungen und der BUZ-Schlusszahlungen.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird gekürzt, wenn für die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen nach § 89 VAG Bewertungsreserven angesetzt werden müssen und sich die vorhandenen Bewertungsreserven durch die zu gewährende Beteiligung an den Bewertungsreserven voraussichtlich so stark vermindern, dass die Eigenmittelanforderungen nicht mehr erfüllt werden können.

3. Überschussanteilsätze des Jahres 2026

CL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Einzelversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25 %. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25 %, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
Einzelversicherungen														
BO	bpfl		0,00 %	DK	0,10 %	VS	-	-	56 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-		-	-	56 %	iRB	-	-	-	-
GL95	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-		-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
GL96	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	0,00 %	DK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	0,00 %	DK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
GL2000	bpfl	F	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	ÜJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	ÜJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
GL2004	bpfl	F	0,50 %	MDK	-	-	1,50 %	ÜJB	54 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl	M	0,50 %	MDK	-	-	1,50 %	ÜJB	62 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	0,50 %	MDK	-	-	-	-	54 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	0,50 %	MDK	-	-	-	-	62 %	iRB	-	-	-	-
GL2007	bpfl	F	1,00 %	MDK	-	-	1,50 %	ÜJB	54 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl	M	1,00 %	MDK	-	-	1,50 %	ÜJB	62 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	1,00 %	MDK	-	-	-	-	54 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	1,00 %	MDK	-	-	-	-	62 %	iRB	-	-	-	-
GL2008	bpfl	F	1,00 %	MDK	-	-	1,50 %	ÜJB	54 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl	M	1,00 %	MDK	-	-	1,50 %	ÜJB	62 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	1,00 %	MDK	-	-	-	-	54 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	1,00 %	MDK	-	-	-	-	62 %	iRB	-	-	-	-
S2019	bpfl	F	2,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl	M	2,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	2,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	2,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
KAP04	bpfl		0,324 %	VS	-	-	-	-	0,007 %	VS*	-	-	-	-
	bfr		0,267 %	VS	-	-	-	-	0,007 %	VS*	-	-	-	-
KAP05	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	ÜJB	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STE05	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	ÜJB	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	iRB	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge
 bfr = beitragsfreie Verträge

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme
 üJB = überschussberechtigter Jahresbeitrag
 iRB = individueller Risikobeitrag
 DK = Deckungskapital
 MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

*) Dieser Satz muss im beitragspflichtigen Zustand mit der Zahldauer multipliziert werden. Im beitragsfreien Zustand ist der Satz mit der Differenz aus Vertragsdauer und Zahldauer zu multiplizieren.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitragsverrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
			/Nicht Raucher									
S2020	bpfl				-	-	-	-	15 %	üB	18 %	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	18 %	VS
S2021	bpfl				-	-	-	-	15 %	üB	18 %	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	18 %	VS

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge
 bfr = beitragsfreie Verträge

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme
 üB = überschussberechtigter Beitrag

Verwendungsart:

Für einen beitragspflichtigen Vertrag gelten die Überschussanteilsätze abhängig vom vereinbarten Überschuss-System entweder Todesfallbonus oder Beitragsverrechnung. Ein beitragsfreier Vertrag erhält als Überschuss-System Todesfallbonus.

RL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Einzelversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%.

Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Gleiches gilt für Tarife im NEU-Bestand, bei denen die Überschussverwendungsarten Bonussystem und Verzinsliche Ansammlung parallel angeboten wurden. Zum ALT-Bestand gehören die Tarifgruppen B3, B2, A, V3 und V.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
B3	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B2	bpfl		0,00 %	DK	0,09 %	VS	-	-	-	-	-	-	0,05 %	VS
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A	bpfl		-	-	-	-	-	-	-	-	250 %	MB	-	-
V3	bpfl		0,00%	DK	0,00%	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V	bpfl		0,00%	DK	0,09%	VS	-	-	-	-	-	-	0,05%	VS
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SC2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC13	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC12	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC08	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC07	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2015	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2013	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2012	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
St2000	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
BC08	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
BC07	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
B2015	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
B2013	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-

TG/GV	Ver- trags- status	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschuss- anteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
B2012	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	17 %	iRB	-	-	-	-
B2008	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	17 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
B2007	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
B2004	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
B2003	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
B2000	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
B99	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
B96	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
B95	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
K2008	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
K2007	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
K2004	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
V2017	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
V2015	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
V2013	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
V2012	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	17 %	iRB	-	-	-	-
V2008	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
V2007	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
V2004	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
V2000	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
V98	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
V95	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl	=	beitragspflichtige Verträge
bfr	=	beitragsfreie Verträge

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS	=	Versicherungssumme	DK	=	Deckungskapital
üJB	=	überschussberechtigter Jahresbeitrag	MDK	=	rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)
iRB	=	individueller Risikobeitrag	üKWR	=	überschussberechtigter Kapitalwert zu Rentenbeginn
iRB(TV)	=	individueller Risikobeitrag auf den Teil der Todesfallsumme, der die Versicherungssumme übersteigt			
MB	=	Monatsbeiträge			
BJB	=	Bruttojahresbeitrag			

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

RL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Kollektivversicherungen

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2026 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%.

Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Zum ALT-Bestand gehören die Tarifgruppen F3 und F. Gleiches gilt für Tarife im NEU-Bestand, bei denen die Überschussverwendungsarten Bonussystem und Verzinsliche Ansammlung parallel angeboten wurden.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
Kollektivversicherungen														
F3	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	bpfl		0,00 %	DK	0,09 %	VS	-	-	-	-	-	-	0,05 %	VS
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2005	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2000	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F96	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F95	bpfl		0,00 %	DK	0,00%	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
X2005	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge
 bfr = beitragsfreie Verträge

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme
 DK = Deckungskapital
 MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)
 iRB = individueller Risikobeitrag
 iRB(TV) = individueller Risikobeitrag auf den Teil der Todesfallsumme, der die Versicherungssumme übersteigt

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

Rentenversicherungen (Hybrid)

BG	Tarife	Vertragsstatus	Zinsüberschuss		Fondskostenüberschuss		Schlussüberschuss „Zins“		Schlussüberschuss „Fondskosten“		Grundüberschuss		Risikoüberschuss	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
131	DR08	bpfl	0,025%	(1)	0,00%	(2)	0,025%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,025%	(1)	0,00%	(2)	0,025%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	0,050%	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131	DR09	bpfl	0,025%	(1)	0,00%	(2)	0,025%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,025%	(1)	0,00%	(2)	0,025%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	0,050%	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131	DR12	bpfl	0,275%	(1)	0,00%	(2)	0,275%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,275%	(1)	0,00%	(2)	0,275%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	0,550%	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131	DR13	bpfl	0,275%	(1)	0,00%	(2)	0,275%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,275%	(1)	0,00%	(2)	0,275%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	0,550%	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131	DR15	bpfl	0,525%	(1)	0,00%	(2)	0,525%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,525%	(1)	0,00%	(2)	0,525%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	1,050%	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge
 bfr = beitragsfreie Verträge
 lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

- (1) Die Bezugsgröße des Zinsüberschusses in der Aufschubzeit ist das tagengewichtete klassische Deckungskapital bzw. das tagengewichtete verzinste Reservekonto. Die Bezugsgröße in der Rentenbezugszeit ist das klassische Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.
- (2) Die Bezugsgröße des Fondskostenüberschusses ist das am Monatsanfang (nach Entnahme von Beiträgen für eingeschlossene Zusatzversicherungen) vorhandene Fondsvermögen. Der Fondskostenüberschuss wird monatlich ratierlich nachschüssig dem Fondsguthaben unwiderruflich zugeteilt.
- (3) Die Bezugsgröße des Schlussüberschusses "Zins" ist das tagengewichtete klassische Deckungskapital bzw. das tagengewichtete verzinste Reservekonto, die Bezugsgröße des Schlussüberschusses "Fondskosten" ist das am Monatsanfang (nach Entnahme von Beiträgen für eingeschlossene Zusatzversicherungen) vorhandene Fondsvermögen. Der gesamte Schlussüberschuss wird monatlich ratierlich nachschüssig dem Schlussüberschussguthaben unwiderruflich zugeteilt. Das angesammelte Schlussüberschussguthaben verzinst sich bis zum frühestmöglichen Rentenbeginn - längstens bis zum Alter 60 mit 3,07%, nach dem frühesten Rentenbeginn mit 2,3%. Die

Höhe der zum Ende der Aufschubzeit fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Die angesammelten Schlussüberschüsse werden bei Ablauf zu 40% (Tarife DR12, DR13, DR15) bzw. zu 30% (Tarife DR08, DR09) ausgezahlt. Bei Tod und Rückkauf im Jahr 2026 werden anteilige bzw. gekürzte Schlussüberschüsse fällig.

(4) Die Bezugsgröße des Grundüberschusses ist die überschussberechtigte Beitragssumme.

(5) Die Bezugsgröße des Risikoüberschusses ist der individuelle Risikobeitrag.

CL-Bestand: Risikoversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25%, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
EO	bpfl				-	-	-	-	63%	üB	170%	VS
	bfr Abl				-	-	63%	üB(vV)	-	-	170%	VS
	bfr i Tod				0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB, Einst.)				-	-	-	-	-	-	170%	VS
EO95	bpfl				-	-	-	-	52%	üB	108%	VS
	bfr Abl				-	-	52%	üB(vV)	-	-	108%	VS
	bfr i Tod				0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB, Einst.)				-	-	-	-	-	-	108%	VS
Ris95	bpfl	F	Raucher		-	-	-	-	34%	üB	51%	VS
	bpfl	F	Nichtraucher		-	-	-	-	50%	üB	100%	VS
	bpfl	M	Raucher		-	-	-	-	36%	üB	56%	VS
	bpfl	M	Nichtraucher		-	-	-	-	54%	üB	117%	VS
	bfr Abl	F	Raucher		-	-	34%	üB(vV)	-	-	51%	VS
	bfr Abl	F	Nichtraucher		-	-	50%	üB(vV)	-	-	100%	VS
	bfr Abl	M	Raucher		-	-	36%	üB(vV)	-	-	56%	VS
	bfr Abl	M	Nichtraucher		-	-	54%	üB(vV)	-	-	117%	VS
	bfr i Tod				0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB, Einst.)	F	Raucher		-	-	-	-	-	-	51%	VS
	bfr (EB, Einst.)	F	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	100%	VS
	bfr (EB, Einst.)	M	Raucher		-	-	-	-	-	-	56%	VS
	bfr (EB, Einst.)	M	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	117%	VS
Ris99	bpfl	F	Raucher		-	-	-	-	26%	üB	35%	VS
	bpfl	F	Nichtraucher		-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bpfl	M	Raucher		-	-	-	-	26%	üB	35%	VS
	bpfl	M	Nichtraucher		-	-	-	-	51%	üB	104%	VS
	bfr Abl	F	Raucher		-	-	-	-	-	-	35%	VS
	bfr Abl	F	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	88%	VS
	bfr Abl	M	Raucher		-	-	-	-	-	-	35%	VS
	bfr Abl	M	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	104%	VS
	bfr i Tod				0,25%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB, Einst.)	F	Raucher		-	-	-	-	-	-	35%	VS
	bfr (EB, Einst.)	F	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	88%	VS
	bfr (EB, Einst.)	M	Raucher		-	-	-	-	-	-	35%	VS
	bfr (EB, Einst.)	M	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	104%	VS
Ris2004	bpfl	F	Raucher		-	-	-	-	26%	üB	35%	VS

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
	bpfl	F	Nichtraucher		-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bpfl	M	Raucher		-	-	-	-	26%	üB	35%	VS
	bpfl	M	Nichtraucher		-	-	-	-	51%	üB	104%	VS
	bfr Abl	F	Raucher		-	-	-	-	-	-	35%	VS
	bfr Abl	F	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	88%	VS
	bfr Abl	M	Raucher		-	-	-	-	-	-	35%	VS
	bfr Abl	M	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	104%	VS
	bfr i Tod				0,50%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB, Einst.)	F	Raucher		-	-	-	-	-	-	35%	VS
	bfr (EB, Einst.)	F	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	88%	VS
	bfr (EB, Einst.)	M	Raucher		-	-	-	-	-	-	35%	VS
	bfr (EB, Einst.)	M	Nichtraucher		-	-	-	-	-	-	104%	VS
Ris2005R	bpfl				-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bf				-	-	-	-	-	-	88%	VS
Ris2005NR	bpfl				-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	88%	VS
Ris2007R	bpfl				-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	88%	VS
Ris2007NR	bpfl				-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	88%	VS
Ris2008R	bpfl				-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	88%	VS
Ris2008NR	bpfl				-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	88%	VS
Ris2009R	bpfl	F		1	-	-	-	-	52%	üB	108%	VS
	bpfl	F		2	-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bpfl	M		1	-	-	-	-	51%	üB	104%	VS
	bpfl	M		2	-	-	-	-	46%	üB	85%	VS
	bfr	F		1	-	-	-	-	-	-	108%	VS
	bfr	F		2	-	-	-	-	-	-	88%	VS
	bfr	M		1	-	-	-	-	-	-	104%	VS
	bfr	M		2	-	-	-	-	-	-	85%	VS
Ris2009NR	bpfl	F		1	-	-	-	-	50%	üB	100%	VS
	bpfl	F		2	-	-	-	-	45%	üB	81%	VS
	bpfl	M		1	-	-	-	-	49%	üB	96%	VS
	bpfl	M		2	-	-	-	-	44%	üB	78%	VS
	bfr	F		1	-	-	-	-	-	-	100%	VS
	bfr	F		2	-	-	-	-	-	-	81%	VS
	bfr	M		1	-	-	-	-	-	-	96%	VS
	bfr	M		2	-	-	-	-	-	-	78%	VS
Ris2012R	bpfl	F		1	-	-	-	-	52%	üB	108%	VS
	bpfl	F		2	-	-	-	-	47%	üB	88%	VS
	bpfl	M		1	-	-	-	-	51%	üB	104%	VS
	bpfl	M		2	-	-	-	-	46%	üB	85%	VS
	bfr	F		1	-	-	-	-	-	-	108%	VS
	bfr	F		2	-	-	-	-	-	-	88%	VS
	bfr	M		1	-	-	-	-	-	-	104%	VS
	bfr	M		2	-	-	-	-	-	-	85%	VS
Ris2012NR	bpfl	F		1	-	-	-	-	50%	üB	100%	VS
	bpfl	F		2	-	-	-	-	45%	üB	81%	VS
	bpfl	M		1	-	-	-	-	49%	üB	96%	VS

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
	bpfl	M		2	-	-	-	-	44%	üB	78%	VS
	bfr	F		1	-	-	-	-	-	-	100%	VS
	bfr	F		2	-	-	-	-	-	-	81%	VS
	bfr	M		1	-	-	-	-	-	-	96%	VS
	bfr	M		2	-	-	-	-	-	-	78%	VS
Ris2013R	bpfl				-	-	-	-	59%	üB	143%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	143%	VS
Ris2013NR	bpfl				-	-	-	-	64%	üB	177%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	177%	VS
Ris2015R	bpfl				-	-	-	-	59%	üB	143%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	143%	VS
Ris2015NR	bpfl				-	-	-	-	64%	üB	177%	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	177%	VS
Ris2016	bpfl			3	-	-	-	-	68%	üB	212%	VS
	bfr			3	-	-	-	-	-	-	212%	VS
	bpfl			4	-	-	-	-	65,50%	üB	189%	VS
	bfr			4	-	-	-	-	-	-	189%	VS
	bpfl			5	-	-	-	-	63%	üB	170%	VS
	bfr			5	-	-	-	-	-	-	170%	VS
Ris2017	bpfl			3	-	-	-	-	68%	üB	212%	VS
	bfr			3	-	-	-	-	-	-	212%	VS
	bpfl			4	-	-	-	-	65,50%	üB	189%	VS
	bfr			4	-	-	-	-	-	-	189%	VS
	bpfl			5	-	-	-	-	63%	üB	170%	VS
	bfr			5	-	-	-	-	-	-	170%	VS
Ris2021	bpfl			3	-	-	-	-	57%	üB	132%	VS
	bfr			3	-	-	-	-	-	-	132%	VS
	bpfl			5	-	-	-	-	53%	üB	112%	VS
	bfr			5	-	-	-	-	-	-	112%	VS
Ris2023	bpfl			3	-	-	-	-	57%	üB	132%	VS
	bfr			3	-	-	-	-	-	-	132%	VS
	bpfl			5	-	-	-	-	53%	üB	112%	VS
	bfr			5	-	-	-	-	-	-	112%	VS
RisK24	bpfl			3	-	-	-	-	57%	üB	132%	VS
	bfr			3	-	-	-	-	-	-	132%	VS
	bpfl			5	-	-	-	-	53%	üB	112%	VS
	bfr			5	-	-	-	-	-	-	112%	VS

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

bfr (EB, Einst.) = gegen Einmalbeitrag und wegen Einstellung der Beitragszahlung beitragsfreie Verträge

bfr Abl = wegen Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Verträge

bfr i Tod = beitragsfreie Verträge infolge Tod

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme

DK = Deckungskapital

üB = überschussberechtigter Beitrag

üB(vv) = überschussberechtigter Beitrag einer
vergleichbaren beitragspflichtigen Versicherung**Bemerkung (Bem.):**

1 = gilt für Versicherungssummen ab 50.000 €

2 = gilt für Versicherungssummen bis 49.999 €

3 = gilt für versicherte Personen mit Familienstand verheiratet

4 = gilt für zwei versicherte Personen mit Familienstand verheiratet und unverheiratet

5 = gilt für versicherte Personen mit Familienstand unverheiratet

Verwendungsart:

Für einen beitragspflichtigen Vertrag gelten die Überschussanteilsätze abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Todesfallbonus oder Beitragsverrechnung.

Für einen beitragsfreien Vertrag gilt entsprechend der Vereinbarung als Überschuss-System – entweder Todesfallbonus oder verzinsliche Ansammlung.

RL-Bestand: Risikoversicherungen

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
E3					-	-	-	-	-	-	67%	VS
RIN08					-	-	-	-	-	-	75%	VS
RIN07					-	-	-	-	-	-	75%	VS
RIR08					-	-	-	-	-	-	75%	VS
RIR07					-	-	-	-	-	-	75%	VS
E2004					-	-	-	-	37%	üB	58%	VS
E99					-	-	-	-	35%	üB	54%	VS
E95					-	-	-	-	-	-	67%	VS

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme

üB = überschussberechtigter Beitrag

Verwendungsart:

Für einen beitragspflichtigen Vertrag gelten die Überschussanteilsätze abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Todesfallbonus oder Beitragsverrechnung.

Für einen beitragsfreien Vertrag gilt entsprechend der Vereinbarung als Überschuss-System – entweder Todesfallbonus oder verzinsliche Ansammlung.

CL-Bestand: Zusatzversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25%, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Tarife	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
BUZ	MB, MBR, MBR1, MBR/.., FB, FBR, FBR1, FBR/..	bpfl		-	-	35%	üB	-	-
	MB, MBR, MBR1, MBR/.., FB, FBR, FBR1, FBR/..	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
	MB, MBR, MBR1, MBR/.., FB, FBR, FBR1, FBR/..	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BUZ95	B, BR, BR1, BR/..	bpfl		-	-	30%	üB	-	-
	B, BR, BR1, BR/..	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
	B, BR, BR1, BR/..	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BUZ97	BU, BU1, BUL	bpfl		-	-	27%	üB	-	-
	BU, BU1, BUL	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
	BU, BU1, BUL	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BUZ2000	BZ, BZ1, BZL	bpfl		-	-	35%	üB	-	-
	BZ, BZ1, BZL	bfr		0,25%	MDK	-	-	-	-

TG/GV	Tarife	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
BUZ2004	BZ, BZ1, BZL	lfdR		0,25%	MDK	-	-	-	-
	BG, BG1, BGL	bpfl		-	-	35%	üb	-	-
	BG, BG1, BGL	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-
	BG, BG1, BGL	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
BUZ2007	BUSO07, BUPO07	bpfl		-	-	35%	üb	-	-
	BUSO07, BUPO07	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-
	BUSO07, BUPO07	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
BUZ2008	BUSO08, BUPO08	bpfl		-	-	35%	üb	-	-
	BUSO08, BUPO08	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-
	BUSO08, BUPO08	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
BUZ2009	BUPO09	bpfl		-	-	30%	üb	42%	vR
	BUPO09	bf		-	-	-	-	42%	vR
	BUPO09	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
BUZ2012	BUPO12	bpfl		-	-	30%	üb	42%	vR
	BUPO12	bfr		-	-	-	-	42%	vR
	BUPO12	lfdR		1,50%	MDK	-	-	-	-
BUZ2013	BUPO13	bpfl		-	-	30%	üb	42%	vR
	BUPO13	bfr		-	-	-	-	42%	vR
	BUPO13	lfdR		1,50%	MDK	-	-	-	-
BUZ2015	BUPO15	bpfl		-	-	30%	üb	42%	vR
	BUPO15	bf		-	-	-	-	42%	vR
	BUPO15	lfdR		2,00%	MDK	-	-	-	-
EU07	EUO07	bpfl		-	-	35%	üb	-	-
	EUO07	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-
	EUO07	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
EU08	EUO08	bpfl		-	-	35%	üb	-	-
	EUO08	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-
	EUO08	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
EU09	EUO09,E3O09	bpfl		-	-	30%	üb	42%	vR
	EUO09,E3O09	bfr		-	-	-	-	42%	vR
	EUO09,E3O09	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
EU12	EUO12, E3O12	bpfl		-	-	30%	üb	42%	vR
	EUO12, E3O12	bfr		-	-	-	-	42%	vR
	EUO12, E3O12	lfdR		1,50%	MDK	-	-	-	-
EU13	EUO13, E3O13	bpfl		-	-	30%	üb	42%	vR
	EUO13, E3O13	bfr		-	-	-	-	42%	vR
	EUO13, E3O13	lfdR		1,50%	MDK	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

üb = überschussberechtigter Beitrag

DK = Deckungskapital

vR = versicherte Rente

MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital
(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)**Verwendungsart:**

Die Überschussanteilsätze gelten abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Beitragsverrechnung, Leistungsfallbonus oder Überschussanteil für verzinsliche Ansammlung.

RL-Bestand: Zusatzversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%.

Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Gleiches gilt für Tarife im NEU-Bestand, bei denen die Überschussverwendungsarten Bonussystem und Verzinsliche Ansammlung parallel angeboten wurden. Zum ALT-Bestand gehören die Tarifgruppen BUZ und BU94.

TG/GV	Tarife	Vertrags-status	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
BUZ	B, BR	bpfl		-	-	-	-	-	-
	B, BR	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
	B, BR	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BU94	MBU, MBU1, MBU/.., FBU, FBU1, FBU/..	bpfl		-	-	20%	üB	-	-
	MBU, MBU1, MBU/.., FBU, FBU1, FBU/..	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
	MBU, MBU1, MBU/.., FBU, FBU1, FBU/..	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
PR08	PRP08	bpfl		-	-	-	-	20%	vR
	PRP08	bfr		-	-	-	-	20%	vR
	PRP08	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
PR07	PRS07, PRP07	bpfl		-	-	-	-	20%	vR
	PRS07, PRP08	bfr		-	-	-	-	20%	vR
	PRS07, PRP09	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
EU13	EU13	bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
	EU13	bfr		-	-	-	-	11%	vR
	EU13	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
EU12	EU12	bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
	EU12	bfr		-	-	-	-	11%	vR
	EU12	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
EU09	EU09, E309	bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
	EU09, E309	bfr		-	-	-	-	11%	vR
	EU09, E309	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
EU08	EU08	bpfl		-	-	10%	üB	-	-
	EU08	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
	EU08	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
EU07	EU07	bpfl		-	-	10%	üB	-	-
	EU07	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
	EU07	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
EU04	EU, EUR, EU1, EUL	bpfl		-	-	10%	üB	-	-
	EU, EUR, EU1, EUL	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
	EU, EUR, EU1, EUL	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU15	BUP15	bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
	BUP15	bfr		-	-	-	-	11%	vR
	BUP15	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
BU13	BUP13	bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
	BUP13	bfr		-	-	-	-	11%	vR
	BUP13	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
BU12	BUP12	bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
	BUP12	bfr		-	-	-	-	11%	vR
	BUP12	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
BU09	BUP09	bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
	BUP09	bfr		-	-	-	-	11%	vR

TG/GV	Tarife	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
BU08	BUP09	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
	BUP08	bpfl		-	-	10%	üB	-	-
	BUP08	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
	BUP08	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU07	BUS07, BUP07	bpfl		-	-	10%	üB	-	-
	BUS07, BUP07	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
	BUS07, BUP07	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU04	BB, BBR, BB1, BBL	bpfl		-	-	10%	üB	-	-
	BB, BBR, BB1, BBL	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
	BB, BBR, BB1, BBL	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU601	BG, BGR, BG1, BGL	bpfl		-	-	10%	üB	-	-
	BG, BGR, BG1, BGL	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
	BG, BGR, BG1, BGL	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU01	BZ, BZR, BZ1, BZL	bpfl	F	-	-	10%	üB	-	-
	BZ, BZR, BZ1, BZL	bpfl	M	-	-	10%	üB	-	-
	BZ, BZR, BZ1, BZL	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
	BZ, BZR, BZ1, BZL	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU99	BZ, BZR, BZ1, BZL	bpfl	F	-	-	10%	üB	-	-
	BZ, BZR, BZ1, BZL	bpfl	M	-	-	10%	üB	-	-
	BZ, BZR, BZ1, BZL	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
	BZ, BZR, BZ1, BZL	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BU95	BU, BU1, BU/..	bpfl		-	-	10%	üB	-	-
	BU, BU1, BU/..	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
	BU, BU1, BU/..	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

üB = überschussberechtigter Beitrag

DK = Deckungskapital

vR = versicherte Rente

MDK= rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

Verwendungsart:

Die Überschussanteilsätze gelten abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Beitragsverrechnung, Leistungsfallbonus oder Überschussanteil für verzinsliche Ansammlung.

CL-Bestand: Rentenversicherungen - Einzelversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25%, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Vertrags-status	M/F	Zinsüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
REN04	bpfl		0,254%	KA	-	-	0,003%	KA*	-	-
	bfr		0,287%	KA	-	-	0,003%	KA*	-	-
	lfdR		0,500%	MDK	-	-	0,000%	MDK	-	-
REN05	bpfl		0,500%	MDK	0,00%	MDK	0,000%	MDK	-	-
	bfr		0,500%	MDK	-	-	0,000%	MDK	-	-
	lfdR		0,500%	MDK	-	-	0,000%	MDK	-	-

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

*) Dieser Satz muss im beitragspflichtigen Zustand mit der Zahldauer multipliziert werden. Im beitragsfreien Zustand ist der Satz mit der Differenz aus Vertragsdauer und Zahldauer zu multiplizieren.

RL-Bestand: Rentenversicherungen - Einzelversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Zum ALT-Bestand gehören die Tarifgruppen C, D3, D, R und R(E).

TG/GV	Vertrags-status	M/F	Zinsüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
C	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
D3	bpfl		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D	bpfl		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
R	bpfl		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
R(E)	bpfl		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
DC08	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
DC07	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
R2004	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
D2015	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		1,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
D2013	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-	0,62%	üKWR
	bpfl		0,50%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
D2012	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
	bpfl		0,50%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
D2008	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
D2007	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
D2005	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
D2004	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
D2001	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
D2000	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
D96	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
D95	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	0,00%	üKWR

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme

KA = Kapitalabfindung

JR = Jahresrente

BJB = Bruttojahresbeitrag

MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital

(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

DK = Deckungskapital

üKWR = überschussberechtigter Kapital wert zu Rentenbeginn

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet. Der zusätzliche Überschussanteil wird als Alternative zur Bonusrente in Form einer flexiblen Überschussrente gewährt.

RL-Bestand: Rentenversicherungen - Kollektivversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Zum ALT-Bestand gehört die Tarifgruppe F(E).

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
F(E)			0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
W2017	bpfl		1,35%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		1,35%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		1,35%	MDK	-	-	-	-	0,83%	üKWR
W2015	bpfl		1,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-	0,62%	üKWR
W2013	bpfl		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
W2012	bpfl		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
W2008	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
W2007	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
W2005	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
W2004	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
W2002	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

DK = Deckungskapital

MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital
(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

üKWR = überschussberechtigter Kapital wert zu Rentenbeginn

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet. Der zusätzliche Überschussanteil wird als Alternative zur Bonusrente in Form einer flexiblen Überschussrente gewährt.

RL-Bestand: Rentenversicherungen nach AltZertG - Einzelversicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%.

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
Einzelversicherung										
C2008	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
C2007	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
C2006	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2015	bpfl		1,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-	0,62%	üKWR
L2012	bpfl		0,50%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
L2010	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
L2008	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2007	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2006	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2005	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2004	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2002	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme

KA = Kapitalabfindung

JR = Jahresrente

BJB = Bruttojahresbeitrag

MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital
(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

DK = Deckungskapital

üKWR = überschussberechtigter Kapital wert zu Rentenbeginn

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet. Der zusätzliche Überschussanteil wird als Alternative zur Bonusrente in Form einer flexiblen Überschussrente gewährt.

CL-Bestand: Selbstständige Invaliditätsabsicherungen

Der Gesamtzins für das Jahr 2026 entspricht dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25%, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Vertragsstatus	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
		Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
SBU2014	bpfl	-	-	30%	üB	42%	vR
	bfr	-	-	-	-	42%	vR
	lfdR	1,50%	MDK	-	-	-	-
SBU2015	bpfl	-	-	30%	üB	42%	vR
	bfr	-	-	-	-	42%	vR
	lfdR	2,00%	MDK	-	-	-	-
SBV2016	bpfl	-	-	40%	üB	67%	vR
	bfr	-	-	-	-	67%	vR
	lfdR	2,00%	MDK	-	-	-	-
SBV2017	bpfl	-	-	40%	üB	67%	vR
	bfr	-	-	-	-	67%	vR
	lfdR	2,35%	MDK	-	-	-	-
SBV2019	bpfl	-	-	40%	üB	67%	vR
	bfr	-	-	-	-	67%	vR
	lfdR	2,35%	MDK	-	-	-	-
SBV2021	bpfl	-	-	40%	üB	67%	vR
	bfr	-	-	-	-	67%	vR
	lfdR	3,25%	MDK	-	-	-	-
SBV2023	bpfl	-	-	40%	üB	67%	vR
	bfr	-	-	-	-	67%	vR
	lfdR	3,25%	MDK	-	-	-	-
SEV2018	bpfl	-	-	40%	üB	67%	vR
	bfr	-	-	-	-	67%	vR
	lfdR	2,35%	MDK	-	-	-	-
SEV2019	bpfl	-	-	40%	üB	67%	vR
	bfr	-	-	-	-	67%	vR
	lfdR	2,35%	MDK	-	-	-	-
SEV2021	bpfl	-	-	40%	üB	67%	vR
	bfr	-	-	-	-	67%	vR
	lfdR	3,25%	MDK	-	-	-	-

Verwendungsart:

Die Überschussanteilsätze gelten abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Beitragsverrechnung, Leistungsfallbonus oder Überschussanteil für verzinsliche Ansammlung.

CL-Bestand: Schlussüberschüsse – Kapitalbildende Versicherungen

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2003 -2004	2005 -2008	2009 -2010	2011	2012 -2020	2021 -2025	ab 2026
Kapitalbildende Lebensversicherungen											
Einzelversicherungen											
BO	bpfl		7	VS	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,00%
GL95	bpfl		3	VS	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,29%	0,00%	0,00%
GL96	bpfl		4	VS	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,00%	0,00%
GL2000	bpfl		1	VS	0,04%	0,04%	0,03%	0,03%	0,03%	0,00%	0,00%
GL2004	bpfl		1	VS	0,04%	0,04%	0,03%	0,03%	0,03%	0,00%	0,00%

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme

Bemerkung (Bem.):

Es gelten folgende Bedingungen:

In der Tabelle sind Grundgrößen angegeben, aus denen sich entsprechend der folgenden Bemerkungen die jeweiligen Schlussüberschussanteile berechnen lassen.

- 1 = Der Prozentsatz ergibt sich durch Multiplikation mit der abgelaufenen Versicherungsdauer für jedes beitragspflichtige Jahr, maximal jedoch mit 30 Jahren.
- 3 = Gilt für Versicherungsdauern bis elf Jahren für jedes ab dem 1. Januar 2000 vollendete Versicherungsjahr und für Versicherungsdauern von zwölf bis 14 Jahren. Für Versicherungsdauern über 15 Jahren erhöht sich der Satz um 0,09 %.
- 4 = Gilt für Versicherungsdauern bis elf Jahren für jedes ab dem 1. Januar 2000 vollendete Versicherungsjahr und für Versicherungsdauern ab zwölf Jahren für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer.
- 7 = Gilt für Versicherungsdauern bis elf Jahren für jedes ab dem 1. Januar 2000 vollendete Versicherungsjahr und für Versicherungsdauern von 12 bis 14 Jahren. Für Versicherungsdauern über 15 Jahren erhöht sich der Satz um 0,09 %, falls ein Schlussüberschuss größer als 0,00 % deklariert ist, sonst bleibt der Schlussüberschuss bei 0,00 %.

Die entsprechenden Prozentsätze der vergangenen Jahre können den jeweiligen Geschäftsberichten entnommen werden.

RL-Bestand: Schlussüberschüsse – Kapitalbildende Versicherungen

TG/GV	Ver- trags- status	M/F	Bem.	BezGr.	2003 -2004	2005 -2008	2009 -2010	2011	ab 2012
Kapitalbildende Lebensversicherungen									
Einzelversicherungen									
B3	bpfl		-	VS	0,48%	0,32%	0,22%	0,07%	0,00%
B2	bpfl	F	-	VS	0,70%	0,46%	0,32%	0,10%	0,00%
	bpfl	M	-	VS	0,60%	0,40%	0,28%	0,09%	0,00%
C	bpfl		-	VS	0,30%	0,20%	0,14%	0,04%	0,00%
A	bpfl/bfr	F	6	VS	0,30%	0,20%	0,14%	0,04%	0,00%
A	bpfl/bfr	M	6	VS	0,30%	0,20%	0,14%	0,04%	0,00%
V3	bpfl		-	VS	0,20%	0,13%	0,09%	0,03%	0,00%
V	bpfl		-	VS	0,20%	0,13%	0,09%	0,03%	0,00%
S2004	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
St2000	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
B2004	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
B2003	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
B2000	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
B99	bpfl		-	VS	0,36%	0,24%	0,17%	0,05%	0,00%
B96	bpfl		-	VS	0,36%	0,24%	0,17%	0,05%	0,00%
B95	bpfl		-	VS	0,29%	0,19%	0,13%	0,04%	0,00%
K2004	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
V2004	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
V2000	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
V98	bpfl		-	VS	0,36%	0,24%	0,17%	0,05%	0,00%
V95	bpfl		-	VS	0,12%	0,08%	0,05%	0,02%	0,00%
Kollektivversicherungen									
F3	bpfl		-	VS	0,48%	0,32%	0,22%	0,07%	0,00%
F	bpfl		-	VS	0,60%	0,40%	0,28%	0,09%	0,00%
F2004	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
F2000	bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
F96	bpfl		-	VS	0,36%	0,24%	0,17%	0,05%	0,00%

TG/GV	Ver- trags- status	M/F	Bem.	BezGr.	2003 -2004	2005 -2008	2009 -2010	2011	ab 2012
F95	bpfl		-	VS	0,29%	0,19%	0,13%	0,04%	0,00%

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme

Bemerkung (Bem.):

Es gelten folgende Bedingungen:

In der Tabelle sind Grundgrößen angegeben, aus denen sich entsprechend der folgenden Bemerkungen die jeweiligen Schlussüberschussanteile berechnen lassen.

1 = Der Prozentsatz ergibt sich durch Multiplikation mit der abgelaufenen Versicherungsdauer für jedes beitragspflichtige Jahr, maximal jedoch mit 30 Jahren.

6 = Schlusszahlung, sofern keine andere Form der Überschussbeteiligung gewährt wird.

Die entsprechenden Prozentsätze der vergangenen Jahre können den jeweiligen Geschäftsberichten entnommen werden.

RL-Bestand: Schlussüberschüsse - Rentenversicherungen

TG/GV	Ver- trags- status	M/F	Bem.	BezGr.	2002 -2004	2005 -2008	2009 -2010	2011	ab 2012
Rentenversicherungen									
Einzelversicherungen									
D	bpfl		5	KA	0,20%	0,13%	0,09%	0,00%	0,00%
D3	bpfl		-	KA	0,20%	0,13%	0,09%	0,03%	0,00%
D2000	bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
D2001	bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
D2004	bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
D2005	bpfl		1	KA	-	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
D95	bpfl		-	KA	0,12%	0,08%	0,05%	0,02%	0,00%
D96	bpfl		-	KA	0,15%	0,10%	0,07%	0,02%	0,00%
R2004	bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
C2006	bpfl		1	KA	-	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
L2002	bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
L2004	bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
L2005	bpfl		1	KA	-	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
L2006	bpfl		1	KA	-	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
Kollektivversicherungen									
W2002	bpfl		1	KA	0,04%	0,025%	0,02%	0,01%	0,00%
W2004	bpfl		1	KA	0,04%	0,025%	0,02%	0,01%	0,00%
W2005	bpfl		1	KA	-	0,025%	0,02%	0,01%	0,00%

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

Bezugsgrößen (BezGr.):

KA = Kapitalabfindung

Bemerkung (Bem.):

Es gelten folgende Bedingungen:

In der Tabelle sind Grundgrößen angegeben, aus denen sich entsprechend der folgenden Bemerkungen die jeweiligen Schlussüberschussanteile berechnen lassen.

1 = Der Prozentsatz ergibt sich durch Multiplikation mit der abgelaufenen Versicherungsdauer für jedes beitragspflichtige Jahr, maximal jedoch mit 30 Jahren.

5 = Bei Verträgen mit Vertragslaufzeiten bis einschließlich 30 Jahren

Die entsprechenden Prozentsätze der vergangenen Jahre können den jeweiligen Geschäftsberichten entnommen werden.

CL-Bestand: Schlussüberschüsse – Kapitalbildende Versicherungen (Fortsetzung Tarife ab 2007)

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2026
Kapitalbildende Lebensversicherungen						
Einzelversicherungen						
GL2007		bpfl/bfr		2	AG	0,00%
GL2008		bpfl/bfr		2	AG	0,00%
S2019		bpfl/bfr			AG	15,00%

Bemerkung (Bem.):

Die in der Tabelle angegebenen Werte gelten für Versicherungen, die im jeweiligen Jahr ein Versicherungsjahr vollendet haben, soweit es in der Bemerkung nicht anderweitig geregelt ist.

2 = Gilt für Verträge, bei denen die Beitragszahlungsdauer gleich der Vertragsdauer ist. Bei Versicherungen gegen Einmalbeiträge reduziert sich der Prozentsatz auf die Hälfte, für sonstige Versicherungen auf ¾, jeweils gerundet auf volle Prozent.

RL-Bestand: Schlussüberschüsse – Kapitalbildende Versicherungen (Fortsetzung Tarife ab 2007)

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2026
Kapitalbildende Lebensversicherungen						
Einzelversicherungen						
SC2017		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
SC13		bpfl/bfr		2	AG	22,00%
SC12		bpfl/bfr		2	AG	22,00%
SC08		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
SC07		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
S2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
S2017		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
S2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
S2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
S2008		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
S2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
BC08		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
BC07		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
B2017		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
B2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
B2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
B2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
B2008		bpfl/bfr		2	AG	26,00%

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2026
B2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
K2008		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
K2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
V2017		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
V2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
V2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
V2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
V2008		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
V2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
Kollektivversicherungen						
F2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%

Bemerkung (Bem.):

Die in der Tabelle angegebenen Werte gelten für Versicherungen, die im jeweiligen Jahr ein Versicherungsjahr vollendet haben, soweit es in der Bemerkung nicht anderweitig geregelt ist.

2 = Gilt für Verträge, bei denen die Beitragszahlungsdauer gleich der Vertragsdauer ist. Bei Versicherungen gegen Einmalbeiträge reduziert sich der Prozentsatz auf die Hälfte, für sonstige Versicherungen auf ¾, jeweils gerundet auf volle Prozent.

RL-Bestand: Schlussüberschüsse - Rentenversicherungen/Zusatzversicherungen (Fortsetzung Tarife ab 2007)

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2026
Rentenversicherungen						
Einzelversicherungen						
D2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
D2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
D2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
D2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
D2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
DC07		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
DC08		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
C2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
C2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
L2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
L2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
L2010		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
L2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
L2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
Kollektivversicherungen						
W2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
W2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
W2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
W2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
W2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
W2017		bpfl/bfr		2	BDK	20,00%
Zusatzversicherungen						
Einzelversicherungen						
BUZ	BR(E)	bpfl		6	üBS	20,00%

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge
bfr = beitragsfreie Verträge

Bezugsgrößen (BezGr.):

AG = verzinslich angesammeltes Guthaben
üBS = überschussberechtigte Beitragssumme
BDK = Bonusdeckungsrückstellung

Bemerkung (Bem.):

Die in der Tabelle angegebenen Werte gelten für Versicherungen, die im jeweiligen Jahr ein Versicherungsjahr vollendet haben, soweit es in der Bemerkung nicht anderweitig geregelt ist.

2 = Gilt für Verträge, bei denen die Beitragszahldauer gleich der Vertragsdauer ist. Bei Versicherungen gegen Einmalbeiträge reduziert sich der Prozentsatz auf die Hälfte, für sonstige Versicherungen auf $\frac{3}{4}$, jeweils gerundet auf volle Prozent.

6 = Schlusszahlung, sofern keine andere Form der Überschussbeteiligung gewährt wird.

Verzeichnis der betriebenen Versicherungsarten

Hauptversicherung

Einzelversicherung

Kapitalversicherung

- Versicherung auf den Todesfall
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Versicherung mit abgekürzter Beitragszahlung
- Versicherung verbundener Leben
- Ausbildungsversicherung
- Aussteuerversicherung
- Leibrentenversicherung mit Todesfallleistung vor Rentenbeginn
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Versicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Hinterbliebenenabsicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Rentenoption aus Kapitalversicherung

Risikoversicherung

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Risikoversicherung verbundener Leben

Fondsgebundene Lebensversicherung

Restkreditversicherung

- Restkreditversicherung auf den Todesfall
- Restkreditversicherung gegen Arbeitsunfähigkeit

Berufsunfähigkeitsversicherung

- Selbstständige Erwerbsminderungsversicherung
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Gruppenversicherung

Rabattierte Einzelversicherungstarife

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall (Sondertarif)

Versicherung auf den Todesfall (Sondertarif)

Versicherung mit festem Auszahlungstermin (Sondertarif)

Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr

Zusatzversicherung

Unfallzusatzversicherung

Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherung

Pflegerentenzusatzversicherung

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2025

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	769.669	99.256		44.614.261	34.109	14.865
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	79.954	2.684	15.653	1.249.351	457	235
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		795	858	26.815		203
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile			-205	363		
3. Übriger Zugang			762			
4. Gesamter Zugang	79.954	3.479	17.067	1.276.530	457	438
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod / Berufsunfähigkeit etc.	2.250	354		81.052	550	131
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	92.385	3.142		2.032.204	890	761
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	24.575	2.269		747.229	964	472
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	5.468	1.089		696.874		54
5. Übriger Abgang	40.681	32		177.317	-1	
6. Gesamter Abgang	165.360	6.886		3.734.676	2.403	1.417
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	684.263	95.849		42.156.114	32.163	13.886

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	Einzelversicherungen					
	Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	441.538	63.167	14.702	11.002	1.476	1.015
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	23.462	1.646	214	219		
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		149		229		41
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile						
3. Übriger Zugang						
4. Gesamter Zugang	23.462	1.795	214	448		41
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod / Berufsunfähigkeit etc.	753	172	38	28	2	2
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	50.669	1.662	213	294	18	
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	5.961	588	479	575	107	91
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	5.452	945	16	63		
5. Übriger Abgang	4.486	32				
6. Gesamter Abgang	67.323	3.401	746	960	127	93
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	397.677	61.561	14.170	10.491	1.349	963

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

**Kollektiv-
versicherungen**

	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	277.845	9.208
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. Neuzugang		
a) eingelöste Versicherungsscheine	55.821	584
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		173
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile		
3. Übriger Zugang		
4. Gesamter Zugang	55.821	757
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod / Berufsunfähigkeit etc.	907	22
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	40.595	425
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versi- cherungen	17.064	543
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang		27
5. Übriger Abgang	36.196	
6. Gesamter Abgang	94.762	1.017
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	238.904	8.948

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

**Gesamtes selbst abge-
schlossenes
Versicherungsgeschäft**

Einzelversicherungen

	Anzahl der Versicherun- gen	Versiche- rungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Einzelversicherungen			
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikoversiche- rungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
			Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	769.669	44.614.261	34.109	491.261	441.538	38.611.575
davon beitragsfrei	(365.933)	(5.441.828)	(5.942)	(37.832)	(142.452)	(1.963.873)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	684.263	42.156.114	32.163	457.337	397.677	37.214.156
davon beitragsfrei	(257.542)	(3.645.007)	(5.800)	(36.114)	(123.669)	(2.145.492)

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	14.702	561.914	1.476	27.152	277.845	4.922.359
davon beitragsfrei	(4.330)	(50.215)	(26)	(221)	(213.183)	(3.389.687)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	14.170	567.035	1.349	25.681	238.905	3.891.905
davon beitragsfrei	(4.378)	(52.180)	(28)	(286)	(123.667)	(1.410.935)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	36.255	849.885	29.035	54.241
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	41.470	799.014	34.776	50.914

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.651	792.541	0	0	569	3.103
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.141	745.024	0	0	553	3.078

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	in T€
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0

Credit Life AG

Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Kaufmann
Geschäftsführer der C. Thywissen VV GbR
Neuss
Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum
Kaufmann
Ehemaliger Geschäftsführer der Effektenverwaltung
Cornel Werhahn eGbR
München
Stellv. Vorsitzender

Michael Brykarczyk
Versicherungsfachwirt bei der RheinLand
Versicherungs AG
Hilden

Markus Schottmann
Versicherungsfachwirt bei der RheinLand
Versicherungs AG
Meerbusch

Vorstand

Dr. Arne Barinka
Mathematiker
Aachen

Lutz Bittermann
Mathematiker
Korschenbroich

Dr. Ulrich Hilp
Volljurist
Düsseldorf

Andreas Schwarz
Volljurist
Neuss

Impressum

Herausgeber

Credit Life AG

RheinLandplatz

41460 Neuss

Telefon +49 2131 2010-7000

service@creditlife.net

www.creditlife.net

Redaktion

Konzernkommunikation

RheinLand Versicherungsgruppe

RheinLandplatz

41460 Neuss

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht auf eine geschlechter-spezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe sind im Sinne der Gleichbehandlung als geschlechtsneutral zu verstehen.